



# Weißer Schleife - Schweizer Kampagne

Abschaffung der Gewalt gegen Frauen  
und Jugendliche - Horizont 2030

ANLEITUNG ZUM LERNEN UND HANDELN



Anleitung für LehrerInnen,  
LeiterInnen von Gemeinschaften und  
Verantwortliche von Jugendorganisationen

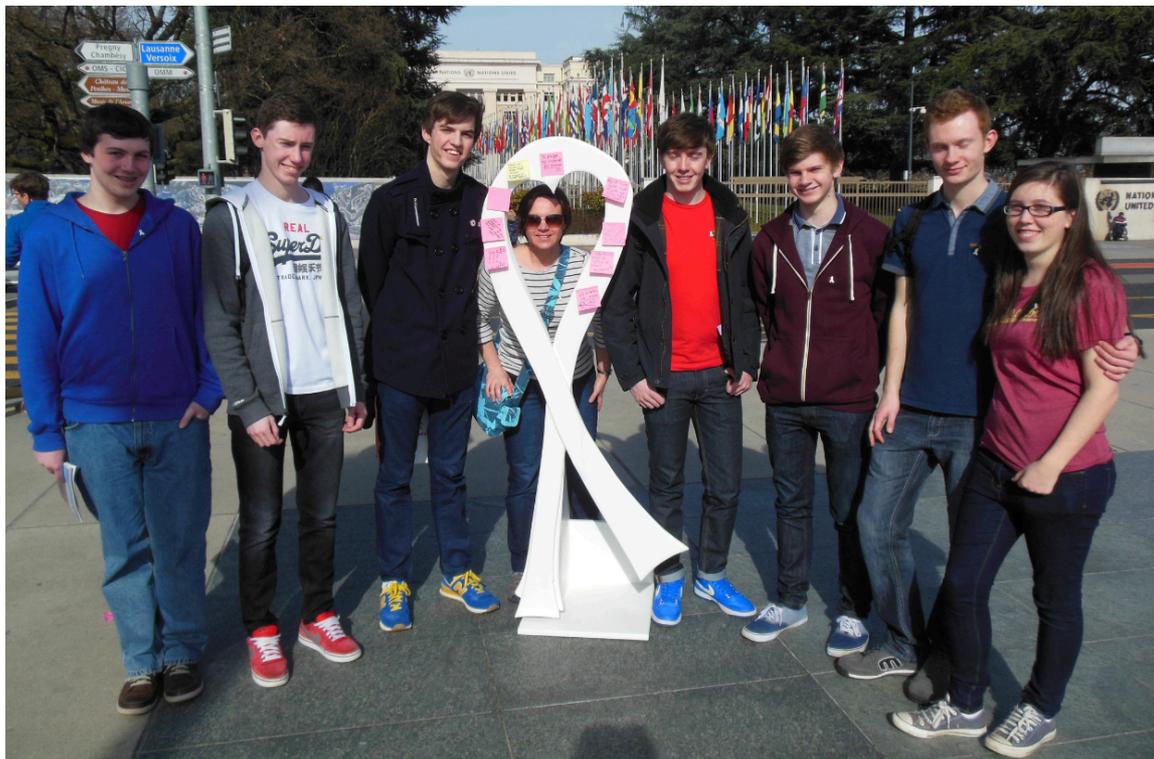
Geeignet für Jugendliche im Alter von 12-18 Jahren

ZIELE FÜR  
NACHHALTIGE  
ENTWICKLUNG

Für die Umsetzung  
der Agenda 2030

# ANLEITUNG ZUM LERNEN UND HANDELN

## « Das Schweigen beenden » für Jugendliche von 12-18 Jahren



Diese Anleitung zum Lernen und Handeln wurde von der kanadischen Version inspiriert und von der Weissen Schleife Kampagne in Genf dem Schweizer Kontext angepasst. Bitte beachten Sie, dass diese Anleitung mit vorheriger Zustimmung des Sekretariats in Genf reproduziert und / oder ergänzt werden kann. Wir danken Ihnen für Ihre Zusammenarbeit diesen Text jährlich gemeinsam zu verbessern und das Genfer Weisse Schleife Sekretariat darüber informieren.

---

**WEISSE SCHLEIFE – KAMPAGNE SCHWEIZ**, SEKRETARIAT C/O STIFTUNG FSMF,  
POSTFACH 5490, CH-1211 GENÈVE 11 - TEL : +41 (0)22 738 66 19 - FAX : +41 (0)22 738 82 48  
contact@weisse-schleife.ch - www.ruban-blanc.ch - www.weisse-schleife.ch

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Elemente zur theoretischen Vorbereitung</b>	<b>S. 4</b>
Präsentation der Weissen Schleife Kampagne und der Schweizer Initiative	S. 5
Warum dieser Leitfaden „Anleitung zum Lernen und Handeln“?	S. 7
Einleitung für Lehrpersonen	S. 7
Ihre Rolle als Lehrer, Vermittler oder Ansprechpartner	S. 12
Tipps zu Diskussionen	S. 13
Wie reagieren, wenn sich ein Opfer offenbart?	S. 14
Aktivitäten	
<b>2. Übungen</b>	<b>S. 15</b>
Aktivität 1: Das Hinterfragen der Weiblichkeit und Männlichkeit	S. 16
Aktivität 2: Karten über den sozialen Status	S. 17
Aktivität 3: Einen einflussreichen Erwachsenen befragen	S. 18
Aktivität 4: Schauen, Hören, Lernen	S. 19
Aktivität 5: Fotocollage	S. 21
Aktivität 6: Zeitgenössische Musik	S. 23
Aktivität 7: Manchmal, selten, nie	S. 24
Aktivität 8: Annahmen im Hinblick auf Liebesbeziehungen	S. 28
Aktivität 9: Missbrauch verhindern	S. 32
Aktivität 10: Was ist eine harmonische Beziehung?	S. 33
Aktivität 11: Beziehungsszenarien	S. 34
Aktivität 12: Sich der Kampagne anschliessen	S. 37
Weitere Aktivitäten	S. 38
Charta <b>Youth Engage</b> – Weisse Schleife	S. 39
Botschafter <b>Youth Engage</b> -Weisse Schleife werden	S. 40
Offener Brief und Aufruf an die Schweizer Jugend	S. 41
Deklaration der Botschafter Weisse Schleife Schweiz	S. 42
Plakat Weisse Schleife	S. 43

## **1. Elemente zur theoretischen Vorbereitung**

## Präsentation der Weissen Schleife Kampagne und der Schweizer Initiative

Die Weisse Schleife Kampagne wird als die wichtigste Initiative in einer hauptsächlich von Männern organisierten Welt erachtet, um die Gewalt, welche gegen Frauen ausgeübt wird, zu beenden. In ungefähr sechzig Ländern rund um den Globus werden Kampagnen von Männern, Frauen und Jugendlichen durchgeführt, um diesem ernsten, gesellschaftlichen Problem gegenüber zu sensibilisieren, erziehen und mobilisieren.

Die Weisse Schleife Kampagne wurde am Folgetag des 6. Dezember 1989 ins Leben gerufen, nachdem ein Mann, der sich über die Selbstverwirklichung und Unabhängigkeit der Frauen empörte, 14 junge Frauen an der École Polytechnique in Montreal lediglich auf Grund ihres Geschlechts ermordet hatte. Diese schreckliche Tragödie führte zu einem schmerzhaften Erwachen in Kanada und zwang alle Akteure der Gesellschaft dazu, das Ausmass der Gewalt gegen Frauen und Mädchen anzuerkennen.

Ein Jahr nach dem Massaker wurde ein Schweigemarsch organisiert welcher nicht weniger als 100'000, hauptsächlich männliche Personen, vereinte.

Zwei Jahre später wurde von einer Gruppe von Männern eine Kampagne zur Sensibilisierung lanciert. Alle Männer und Jungen wurden dazu aufgefordert, eine weisse Schleife zu tragen - ein Symbol ihres Versprechens, Gewalt gegen Frauen und Mädchen weder auszuüben, zu dulden, noch schweigend geschehen zu lassen.



In der Schweiz wurde die Kampagne am Valentinstag dem 14. Februar 2009 von der Women's World Summit Foundation (WWSF), eine Schweizer Stiftung basiert in Genf in Gang gesetzt. Sie wird von einem dynamischen und motivierten Team und von 50 einflussreichen Botschaftern der Weissen Schleife Schweiz geführt. Sie vereint Männer, Frauen und Jugendliche von verschiedenen Milieus, die dieselbe Vision teilen: eine Schweiz ohne Gewalt gegen Frauen und Mädchen – Horizont 2030. Die Sensibilisierung und Prävention hat Priorität im Kreise verschiedener Gemeinschaften, Schulen und Arbeitsplätzen im Kampf gegen die Gewalt an Frauen und Mädchen, für eine Gleichstellung zwischen Mann und Frau, und für eine gerechtere und respektvollere Umsetzung der Menschenrechte.

Die Schweizer Kampagne präsentiert sich als eine Initiative, welche Männer und Frauen sowie Jungen und Mädchen dazu veranlasst die geschlechtsspezifischen Stereotypen in Frage zu stellen und eine Welt frei von Gewalt gegen Frauen und Mädchen zu kreieren. Mit dem Tragen einer weissen Schleife Anstecknadel (Pin), Symbol dieser Kampagne, engagiert sich jeder dafür **„Gewalt gegen Frauen und Mädchen weder auszuüben, noch zu dulden noch schweigend geschehen zu lassen.“** Das Ziel ist einen nationalen Kontext zu entwickeln, welcher einen wahrhaftigen gesellschaftlichen Wandel hervorbringt, um insbesondere auch die Männer und Jungen dazu zu bewegen sich aktiv bei der Prävention dieser Verletzung der Menschenrechte zu beteiligen.

Heutzutage muss eine dauerhafte Prävention durch die Mobilisierung von Männern, welche keine Gewalt ausüben, in einer harmonischen Beziehung mit den Frauen leben und eine Mehrheit in der Schweiz bilden, stattfinden. Eine Mehrheit, welche jedoch immer noch Mühe hat, sich zu dieser entscheidenden Frage zu äussern.

Unsere Vision ist für eine Männlichkeit, welche die besten Qualitäten der Menschheit verkörpert, und zusammen mit Frauen eine Kultur der Gewaltlosigkeit und Frieden schafft.

Die Kampagne visiert, dass die Schweiz eines der ersten Länder auf der Welt wird, welches die Gewalt gegen Frauen und Mädchen bis 2030 beseitigt hat. (Sehe Seite 40 die „Deklaration der Botschafter Weisse Schleife Schweiz“). Um dieses Ziel zu erreichen sind wir der Ansicht, dass wir zusammen einen neuen nationalen Kontext bilden müssen, in dem die Gewalt gegen Frauen nicht mehr geduldet wird. Das impliziert die Ausarbeitung eines nationalen Aktionsplans, der die notwendigen Kräfte und Aktivitäten vereint.

### **Gesetzlicher Zusammenhang**

Das Recht der Frauen und Mädchen ohne Gewalt zu leben ist unveräusserlich und essentiell. Es ist in der Deklaration der Menschenrechte und im humanitären Völkerrecht verankert.

**Eine von fünf Frauen in der Schweiz wird im Rahmen einer Beziehung Opfer von physischer oder sexueller Gewalt. Unter diesen Umständen sterben jeden Monat zwei Frauen in unserem Land. Diese Zahlen müssen sich ändern.**

Das schweizerische Strafgesetzbuch bestraft verschiedene Gewalttaten: Einfache Körperverletzung (art. 123), weibliche Genitalverstümmelung (art. 124), fahrlässige Körperverletzung (art. 125), Drohung (art. 180), Nötigung (art. 181), sexuelle Nötigung (art. 189) und Vergewaltigung (art. 190)

Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist eine Problematik, die ebenfalls im internationalen Recht geregelt ist, einschliesslich des Übereinkommens zur Beseitigung jeglicher Form von Diskriminierung gegenüber Frauen (CEDEF), welches 1979 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen angenommen wurde.

Es beinhaltet aber auch das Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (Istanbul Konvention), welches zur Zeit auf dem europäischen Kontinent ratifiziert wird. Die Schweiz wird diese Konvention dieses Jahr ratifizieren.



## **Warum dieser Leitfaden « Anleitung zum Lernen und Handeln »**

Die Schule spielt eine wichtige Rolle im Lernprozess des gemeinsamen Lebens. Eine ihrer wichtigsten Aufgaben ist es, Werte wie Gleichheit und Respekt zwischen Mädchen und Jungen sowie Frauen und Männer zu übermitteln. Sie muss unbedingt die Reflexion der Jugendlichen bezüglich der Stellung von Frau und Mann in der Gesellschaft, ihrem gegenseitigen Respekt und den Kampf gegen Diskriminierung anregen.

Dieser Leitfaden bietet den Lehrern und Schülern verschiedene Überlegungsmöglichkeiten an, die ihnen ermöglichen sexistische Verhaltensweisen und Gewaltakte zu erkennen und zu hinterfragen, aber diese auch aufzudecken und zahlreiche geeignete Maßnahmen in die Tat umzusetzen, um der Gewalt gegen Frauen und Mädchen ein Ende zu bereiten.

Die folgenden Übungen enthalten Diskussionen sowie schriftliche Aktivitäten und Lektüren. Sie sind stufenweise aufgebaut, um die Schüler dazu anzureizen die vorherrschenden Stereotypen der Geschlechter oder der sexuellen Identität in Frage zu stellen und risikoreiches Verhalten von dem anzunehmenden Verhalten im Rahmen einer harmonischen Beziehung zu unterscheiden. Idealerweise werden diese Übungen zur Ergänzung mehrerer Schulfächer verwendet.

Die Lehrpersonen können den Schülern dazu verhelfen einen kritischen Blickwinkel zu entwickeln und ihnen die notwendigen Hilfsmittel zur Verfügung stellen um den Gleichheitsbegriff zu hinterfragen indem sie die Männlichkeits- und Weiblichkeitsmodelle relativieren.

### **Einleitung für die Lehrpersonen**

Die Tätigkeiten der Weissen Schleife verschaffen den Lehrpersonen die Gelegenheit positive Veränderungen innerhalb ihrer Klasse und ihrer Einrichtung herbeizuführen. Dieser Leitfaden liefert Schlüsselemente um die Diskussion über die Problematik der Gewalt gegen Frauen und Mädchen anzuregen. Es obliegt jedoch der Lehrperson dieses Hilfsmittel nach eigener Einschätzung anzupassen.

Das Ziel unseres Leitfadens besteht ebenfalls darin die Lehrpersonen, welche eine bedeutsame Rolle in der Entwicklung der Jugendlichen spielen, miteinzubeziehen. Indem Schulen die Thematik der Gewalt gegenüber Frauen und Mädchen in der Klasse einleiten, können sie zur Lösung dieses schrecklichen Problems beitragen.

Schon in frühen Jahren sind Jugendliche mit diesen Themen konfrontiert, ohne dass sie sich der kulturellen und sozialen Überzeugungen bewusst sind, die tatsächlich in Geschlechterstereotypen münden und eine direkte Quelle von Diskriminierung sein können. Laut solcher Vorurteile, welche immer noch viel zu oft vermittelt werden, sollten Männer eine dominante Stellung einnehmen, was bedeutet, dass viele Aspekte innerhalb des Paar- und Familienlebens von ihnen kontrolliert wird. Von Frauen wird im Gegensatz dazu erwartet, dass sie einen Dienst leisten, was soviel bedeutet als das sie als Betreuer ohne starke Persönlichkeit fungieren. Wenn diese traditionellen Rollen von Männern und Frauen entstehen, verschwinden sie nicht so leicht. Es ist daher nicht verwunderlich, dass Jugendliche die vorherrschenden Konzepte und Schemas, welche leider nur allzu oft in männlich-weiblichen Beziehungen zu Gewalt führen, verinnerlichen, erproben und diese nachahmen.

Dies äußert sich in verschiedenen Formen: emotional, physisch und sexuell. Zu den häufigsten Arten von Gewalt, welche Jugendliche erleben gehören Herabwürdigung, Isolierung, Drohungen, Einschüchterung, Prügel, Drosselung, Immobilisierung, unsittliche Berührungen, unerwünschte Küsse oder Liebkosungen, Schläge, Nötigung und erzwungener Sex. Wir sprechen von sexuellen Übergriffen, wenn sexuelle Handlungen ohne ausdrückliche Zustimmung ausgeführt werden.

Entgegen der geläufigen Meinung wird Gewalt gegen Frauen und Mädchen meist von einem Partner, Ex-Partner, einem Familienmitglied oder Freund ausgeübt. Heute stellen wir fest, dass diese Handlungen hauptsächlich in der Intimität des Hauses stattfinden.

Diverse Studien deuten darauf hin, dass Gewalt in Liebesbeziehungen zwischen Jugendlichen in einem vergleichbaren Ausmaß vorherrschend ist wie häusliche Gewalt bei Erwachsenen. Junge Menschen erachten nur extreme Verhaltensweisen wie Vergewaltigung und Schläge als gewalttätig. Daher neigen die meisten Jugendlichen nicht dazu, sich als Opfer oder Täter gewalttätigen Verhaltens zu betrachten. So kommt es manchmal vor, dass sie innerhalb einer Liebesbeziehung Gewalttaten begehen oder tolerieren, ohne sich derer überhaupt bewusst zu sein. Oder sie sind der festen Überzeugung, dass es sich um Liebesbeweise oder Anzeichen von Engagement in der Beziehung handelt.

Schweizer Statistiken zeigen, dass junge Menschen extrem von sexueller Gewalt betroffen sind. Die folgenden Elemente stammen aus der Optimus-Studie, die im Februar 2012 veröffentlicht wurde und online unter: [http://www.ge.ch/dip/doc/breves/2012/120330\\_abus-brochure.pdf](http://www.ge.ch/dip/doc/breves/2012/120330_abus-brochure.pdf). zur Verfügung stehen.

### **Wie viele Jugendliche und Kinder werden in der Schweiz sexuell missbraucht?**

Im Durchschnitt mussten in der Schweiz bereits zwei bis drei Jugendliche bis zu ihrem letzten Schuljahr in der Sekundarschule mindestens einmal einen sexuellen Übergriff mit Körperkontakt erdulden. Mädchen sind häufiger von diesem Phänomen betroffen als Jungen: beinahe jedes vierte Mädchen (217 von 1000) hat angegeben, dass sie bereits eine solche Erfahrung gemacht hat. Im Vergleich dazu lag die Zahl bei den Jungen bei 81 von 1000 Vorfällen.

- Fast 15 % der befragten Schüler gaben an, dass sie bereits einen sexuellen Übergriff mit Körperkontakt erlebt haben.
- 3% der Mädchen und 0.5% der Jungen mussten bereits eine erzwungene sexuelle Beziehung mit Penetration erdulden.
- Ungefähr 30% der befragten Jugendlichen haben bereits sexuelle Aggression ohne Körperkontakt erlebt.
- Die wesentliche Unterkategorie für Sexualdelikte ohne Körperkontakt ist die Cyberkriminalität, ein Phänomen, dass sich durch die neuen Mittel der Kommunikation im Aufschwung befindet.
- Mädchen berichten häufiger als Jungen davon, Opfer sexuellen Missbrauchs geworden zu sein.
- Für Mädchen ist die Wahrscheinlichkeit Opfer von sexuellen Übergriffen zu werden zwei- bis dreimal höher als für Jungen.
- Ungefähr zwei Drittel der Jugendlichen, die bereits Opfer von sexuellem Missbrauch wurden, waren dies mehr als einmal. Jugendliche, die schon Opfer sexueller Gewalt wurden sind achtmal mehr gefährdet, dies wieder zu werden.

- Junge Menschen, die oft ausgehen, Alkohol und Drogen konsumieren, häufig im Internet surfen und sich in einem Umfeld befinden, das zu Gewalt neigt, werden eher Opfer von sexuellem Missbrauch.

### **Wer sind die Täter?**

Kinder, die Opfer sexueller Gewalt sind, werden dies oft im engen Familienkreis. Der Verantwortliche kann ihr Bruder, ihr Vater, ihre Mutter, ihr Onkel oder ein Freund der Familie sein. Bei Jugendlichen sind die Dinge anders. Gemäß der Optimus-Studie wird in ihrem Fall sexuelle Gewalt häufiger von einem Partner oder einem Flirt im gleichen Alter ausgeübt. Die Täter besuchen zum Beispiel die gleiche Schule oder gehen in dieselbe Disco.

- Der sexuelle Missbrauch von Jugendlichen wird oft von Jugendlichen im gleichen Alter ausgeübt. Die Mehrheit der jugendlichen Opfer gab an, dass ihr Angreifer zwischen 14 und 18 Jahre alt war.
- 42% der jungen Opfer gaben an, dass der Täter zu diesem Zeitpunkt ihr Freund oder ein Flirt war. Nur 9% der Jugendlichen gaben ein Familienmitglied als Täter an.
- Die Täter sind überwiegend männlich. Männliche Opfer gaben jedoch am häufigsten an von einer Frau belästigt worden zu sein.

### **Was sind die unterschiedlichen Erfahrungen der Opfer von sexueller Gewalt?**

Gemäss einer Umfrage im Jahr 2012, die in der Schweiz in ungefähr 450 Klassen durchgeführt wurde, werden Jugendliche am häufigsten von Freunden oder Bekannten in ihrem Alter sexuell belästigt. Eine Umfrage bei Kinderwohlfahrts-Organisationen zeigt andererseits, dass sich die Erfahrungen von Opfern im Verlauf ihres Lebens ändern. Kleine Kinder werden meistens in ihrem häuslichen Umfeld missbraucht. Aufgrund der oft starken Abhängigkeit vom Täter sind sie besonders verletzlich.

- Laut dieser Umfrage erhalten offizielle Kinderberatungs- und Interventionsstellen ungefähr 4000 Meldungen über sexuellen Missbrauch pro Jahr.
- Die Art der Viktimisierung variiert je nach Alter: Unter den gemeldeten Fällen werden Vorschulkinder am häufigsten von ihrem Familienkreis missbraucht, während Übergriffe auf Jugendliche meistens von jungen Menschen in ihrem Alter begangen werden.
- Wenn man sich auf gemeldete Fälle bezieht, werden Mädchen hauptsächlich im Alter zwischen 12 und 17 Jahren sexuell missbraucht; Jungen durchschnittlich im Alter zwischen 6 und 11 Jahren.

### **Sexueller Missbrauch im Rahmen romantischer Beziehungen**

Für junge Menschen sind die ersten romantischen Beziehungen und sexuelle Erfahrungen wichtige und bereichernde Schritte für den Übergang von der Kindheit zum Erwachsenenalter. Wie die Optimus-Studie jedoch aufzeigt, birgt dies auch Gefahren.

- Junge Menschen werden oft Opfer sexueller Gewalt im Rahmen ihrer ersten romantischen Liebesbeziehung mit Jugendlichen in ihrem Alter.
- Jugendliche, welche in einem gewalttätigen Umfeld leben, oft ausgehen und Alkohol oder Drogen konsumieren, werden häufiger Opfer von sexueller Gewalt durch ihren Partner oder einen Flirt.
- Mädchen werden dreimal häufiger Opfer sexueller Gewalt durch ihren Partner als Jungen.
- Jugendliche mit körperlichen Behinderungen sind besonders gefährdet von ihrem Partner oder einem Flirt missbraucht zu werden.

- Jugendliche, welche durch ihre Eltern eine grobe Erziehung erfahren haben, geraten häufiger an einen gewalttätigen Partner.

Die Optimus-Studie zeigt auf, dass Fälle von sexueller Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen in der Schweiz weit verbreitet sind und dass auch neue Formen des Missbrauchs auftreten, die einen angepassten präventiven Ansatz erfordern.

*Wie groß ist das Ausmaß der Gewalt gegen Frauen und Mädchen in der Schweiz?*

Eine von fünf Frauen wird Opfer von physischer und sexueller Gewalt im Rahmen einer Beziehung.

Auf der Welt fordert die Gewalt gegen Frauen mehr Todesopfer unter Frauen zwischen 15 und 44 Jahren, als Krebs, Malaria, Verkehrsunfälle und Kriege.

*Was sind die Ursachen?*

Einzelne Gewaltakte gegen Frauen und Mädchen sind nicht nur auf bestimmte Veranlagungen zurückzuführen, aber sie können das Echo einer gewissen Legitimität in einer vorherrschenden Ideologie finden, in welcher gewisse Grundlagen nicht vorhanden sind. Obwohl kein einzelner Faktor für sich alleine stehend die Ursachen von Gewalt erklärt, können patriarchische Machtungleichheiten, unterschiedliche diskriminierende kulturelle Normen und ungleiche sozioökonomische Verhältnisse zu einem Klima beitragen, das Gewalt gegen Frauen begünstigt. Bis ins 20. Jahrhundert hatten Frauen nicht das Recht zu wählen, zu studieren, eine Karriere zu verfolgen und Eigentum zu besitzen. Auch heute noch verwehren gewisse Länder den Frauen diese fundamentalen Rechte und erhalten so ungleiche Machtverhältnisse zwischen Männern und Frauen aufrecht.

*In welchem Zusammenhang tritt Gewalt gegen Frauen und Mädchen auf?*

Der Großteil der Gewaltakte gegen Frauen spielt sich in den eigenen vier Wänden ab, in einem Umfeld, das Sicherheit und Schutz bieten sollte. Sie werden meist von einem Freund, Ehepartner, Familienmitglied oder einem Bekannten begangen.

*Welche Formen von Gewalt betreffen junge Frauen?*

Leider gibt es viele Formen der Gewalt. Ungefähr die Hälfte aller sexuellen Übergriffe betreffen Frauen zwischen 16 und 21 Jahren und ereignen sich im Rahmen einer Beziehung. Gewisse sexuelle Übergriffe werden in einem sehr jungen Alter verübt (unerwünschte unsittliche Berührungen oder Handlungen, die von einem Familienmitglied, Nahestehenden oder Gesundheitsdienstleistenden, meistens einem Mann begangen werden). Der Großteil der betroffenen jungen Mädchen werden in der Schule oder auf der Straße Opfer von sexueller Belästigung. Sexuelle Belästigung beinhaltet jegliche Form von unsittlicher Berührung, Kommentaren, Verunglimpfung oder unerwünschter sexueller Aufmerksamkeit.

*Wie fördern gewisse Medien Gewalt?*

Die Massenmedien spielen eine wichtige Rolle in der Art, wie wir auf Gewalt gegen Frauen und Mädchen in unserer Gesellschaft reagieren und wie wir sie wahrnehmen. Auch wenn das Fernsehen und Filme uns unterhalten, vermitteln sie zu viele Botschaften, die Gewalt fördern.

- Gewalt wird als einer der geeignetsten Wege zur Lösung eines Problems dargestellt - andere mögliche Lösungsansätze werden selten erläutert.
- Gewaltakte werden glorifiziert und als heroisch dargestellt. Sie führen zu positiven Ergebnissen und gelten sogar als verführerisch.
- Gewalt wird als männliches Verhalten präsentiert. Gewalttätige, unsensible und aggressive Charaktere fungieren als Vorbilder. Männlichkeit wird über die Anzahl begangener Gewalttaten definiert.
- Die Medien vermitteln, dass einige Frauen gerne sexuell dominiert werden. Weibliche Partner werden als den männlichen Aggressoren gegenüber „erregt“ beschrieben. Diese Darstellung verstärkt die Idee, dass „Nein“ „Ja“ bedeuten könnte und dass wenn ein Mann eine Frau zum Sex zwingt, diese es schlussendlich genießen wird.

Diese Botschaften tragen zur Erhaltung von Mythen, Verhaltensweisen und gesellschaftlichen Stereotypen bei und verstärken diese. Folglich wird Gewalt gegen Frauen und Mädchen toleriert.

- In einigen Videoclips, wie in gewissen Werbespots, werden Frauen als Objekte dargestellt, die entworfen wurden, um die sexuellen Wünsche von Männern zu erfüllen. Sie werden daher als hirnlos und ohne Charakter und Persönlichkeit dargestellt. Nur bestimmte Teile ihres Körpers werden vorgestellt. Die ideale Frau wird auch als übermäßig schlank präsentiert (aber mit einer großen Brust).
- Der männliche Körper wird zunehmend auch dazu verwendet, Produkte zu verkaufen und Macht und Prestige zu symbolisieren. So beginnen nun viele Jungen und Männer den Alltag von Frauen zu verstehen. Ohne die Verwendung von Steroiden und von chirurgischen Eingriffen ist der Standard der männlichen Schönheit fast unmöglich zu erreichen. Während die Repräsentation von Männern in den Medien entmenschlichend ist, führt sie nicht zu sexueller Viktimisierung, wie dies bei Frauen der Fall ist.

## **Ihre Rolle als Lehrer, Vermittler oder Ansprechpartner**

Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist ein heikles Thema. Es liegt in Ihrer Verantwortung, eine Atmosphäre des Vertrauens zu schaffen, die es den Schülern ermöglicht, offen über ihre Erfahrungen zu sprechen und ihre Meinungen und Gefühle auszudrücken. Um eine gesunde Umgebung zu schaffen, schlagen wir folgendes vor:

### **Respekt**

Es ist sehr wichtig, die Schüler ernst zu nehmen und empfindlich auf die Unterschiede zwischen Individuen und Sichtweisen einzugehen, sowie auf die Peinlichkeit, die durch das Teilen einer persönlichen Erfahrung verursacht werden könnte.

### **Urteil**

Seien Sie vorsichtig mit ihren Urteilen. Verstärken Sie keine falschen Vorurteile wie "wir werden Jungen niemals ändern" oder "Mädchen sind Opfer". Konzentrieren Sie sich auf die Fakten.

### **Enthüllungen**

Seien Sie darauf vorbereitet, jeden Vorfall von Belästigung oder sexuellen Übergriffen, die während der Diskussionsveranstaltungen aufgedeckt werden, zu thematisieren. (siehe unten).

### **Vertrauen und Grundregeln**

Fragen Sie die Schüler, was ihnen erlauben würde um sich wohl zu fühlen über sexuelle Belästigung zu sprechen. Wünschen sie beispielsweise Vertraulichkeit oder möchten sie das Recht haben, die Teilnahme zu verweigern? Um eine offene Diskussion zu fördern, legen Sie die Grundregeln fest, bevor Sie mit jeder Übung beginnen. Wenn die Diskussion eskaliert, erinnern Sie die Schüler daran, dass es möglich ist, eine höfliche Meinungsverschiedenheit zu haben, ohne auf Beleidigungen oder Schamlosigkeit zurückzugreifen. Um die Klasse wieder auf Kurs zu bringen, können Sie die Schüler bitten, ihre Gedanken schriftlich zu formulieren.

Eine andere Möglichkeit, eine Atmosphäre des Vertrauens für Studenten zu schaffen, besteht darin, eine "Fragenbox" einzurichten, in der sie sich anonym äußern können. Sie können dann die Fragen laut vorlesen und beantworten, ohne den Schüler benennen zu müssen.

### **Vielfalt**

Versuchen Sie die Übungen durch die Aufteilung der Schüler in Gruppen mit gemischten Geschlechtern und Hintergründen, durchzuführen. Schüler könnten sagen, dass sie es vorziehen, in einer Gruppe ihres eigenen Geschlechts zu sein, aber eines der Ziele dieses Projekts ist es, Kommunikationswege über geschlechts- und ethnische Grenzen hinweg zu öffnen.

## Tipps zu Diskussionen

Die folgenden Tipps sollen Ihnen bei den Diskussionen helfen. Beachten Sie, dass der Zweck der Übungen in diesem Leitfaden darin besteht, den Dialog und die Selbstreflexion über Beziehungsverhalten zu fördern. Es kann hilfreich sein, diese Tipps mit den Schülern zu besprechen, damit die Kommunikation noch offener wird. Wenn Ihnen ein Diskussionsthema unangenehm ist, laden Sie jemanden ein, der die Erfahrung hat, den Kurs für Sie zu leiten.

- Stellen Sie offene Fragen: Wie, warum und was? Dies ist eine sehr gute Möglichkeit, eine Diskussion zu starten (dh: „Wie wirkt sich das auf uns aus?“, „Warum ist das ein Problem?“, „Was können wir tun, um diese Situation zu ändern?“).
- Geben Sie Meinungsverschiedenheiten zu. Wenn ein Schüler eine kontroverse Sichtweise äussert, ermutigen Sie die Mitschüler, ihre Ideen zu bewerten, nicht den Schüler selbst.
- Fördern Sie lebhafte Diskussionen, vermeiden Sie jedoch Streitigkeiten. Da Gewalt und Beziehungen sensible Themen sind, neigen Menschen dazu, starke Überzeugungen zu haben, und Diskussionen können sehr hitzig werden. Kommentieren Sie die Ursache dieser Reaktionen und diskutieren Sie diese.
- Bleiben Sie dran. Wenn eine Diskussion entgleist ist, versuchen Sie, zum Thema der Diskussion zurückzukehren.
- Hören Sie zu. Bitten Sie alle, zuzuhören und den Standpunkt jedes einzelnen zu respektieren, bevor Sie antworten. Es ist nicht nur wichtig zu verstehen, was jemand zu sagen versucht, sondern auch, dass man ihm die Möglichkeit gibt sich auszudrücken.
- Erkennen Sie, dass es zu jedem Thema viele Standpunkte gibt. Niemand ist besser als der andere. Der Zweck der Diskussion ist es, Ideen und Informationen auszutauschen; es geht nicht nur darum, Punkte zu sammeln.
- Fühlen Sie sich nicht als Experte in diesem Bereich. Wenn Sie bestimmte Dinge nicht wissen, müssen sie dies anerkennen. Wenn ein Schüler eine schwierige Frage stellt, fragen Sie, ob jemand die Antwort kennt. Wenn eine Frage wichtig ist, sagen Sie: "Nach meinem Wissen ... aber lassen Sie mich diesem Punkt nachgehen."
- Überlegen Sie, Fokusgruppen mit Schülern des gleichen Geschlechts zu bilden. Teilen Sie die Schüler in männliche und weibliche Gruppen ein. Dies kann Mädchen Selbstvertrauen geben und ihnen erlauben, freier zu reden. Wenn die beiden Gruppen zusammenkommen, stellen Sie sicher, dass die Diskussion nicht zu einer Auseinandersetzung oder Konfrontation führt.
- Bestätigen Sie, dass gewalttätiges Verhalten nicht akzeptabel ist. Und da wir Unterschiede respektieren wollen, ist auch missbräuchliches oder unverschämtes Verhalten nicht akzeptabel. Jedes sexistische oder rassistische Wort oder eine Idee, die auf Nationalität, Alter, sexueller Orientierung, Religion oder körperlicher Fitness basiert, hat in dieser Debatte keinen Platz.

## Wie reagieren, wenn sich ein Opfer enthüllt

Das Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen kann Schüler auf sehr persönlicher Ebene betreffen. Die Diskussion dieses weit verbreiteten Problems kann dazu führen, dass einige Schüler über vergangene oder aktuelle Vorfälle von Gewalt oder Aggression sprechen. In diesem Fall ist es wichtig, dass Sie sich an die Richtlinien halten, die von Ihrer Schule in Übereinstimmung mit dem Schweizer Gesetz festgelegt wurden.

Die folgenden Punkte können Ihnen ebenfalls helfen:

Finden Sie einen sicheren und ruhigen Ort, wo Sie nicht gestört werden

- *Hören Sie zu:* Das ist vielleicht das erste Mal, dass der Student über seine Erfahrungen diskutiert.
- *Glauben Sie ihm oder ihr:* Es ist wichtig, dass sich der Schüler verstanden fühlt und ihm geglaubt wird.
- *Beruhigen Sie ihn oder sie:* Versichern Sie dem Schüler, dass der Vorfall des Missbrauchs oder der Aggression nicht seine Schuld ist.
- Informieren Sie den Schüler über die verschiedenen Dienstleistungen und Ressourcen in der Nachbarschaft. Erklären Sie ihm oder ihr, was zu tun ist - wenn Sie den Kinder- Hilfsverein / Soziale Dienste / Schulverwaltung / Polizei informieren müssen - und sag ihnen, was sie erwartet.
- In manchen Fällen kann es sinnvoll sein, den Schüler zum Sozialarbeiter in Ihrer Schule zu begleiten.
- Am Anfang sollten Sie keine Versprechungen machen, die Sie nicht halten können (z. B. "Ich kümmere mich um ihn oder sie"). Sagen Sie dem Schüler, welche Informationen vertraulich behandelt werden können und welche nicht.

**Aktivitäten des Leitfadens** enthalten vollständig interaktive Übungen, die den Unterricht und die Förderung gesunder und gleichberechtigter Beziehungen zwischen Jungen und Mädchen unterstützen sollen.



## 2. Übungen

## Sozialisierung

### 1. Aktivität - Das Hinterfragen der Weiblichkeit und Männlichkeit

#### Material:

- Papier
- Stifte

#### Ziele:

- Das Verstehen der Geschlechterstereotypen
- Das Erkennen, dass sich Vorurteile gegen Frauen und Männer ändern können
- Die Einführung in die Idee der Sozialisierung

#### Beschreibung :

Diese Aktivität kann in Form einer Diskussion innerhalb der Klasse oder in kleinen Gruppen durchgeführt werden. Den Schülern wird die Aufgabe erteilt, ihre Überlegungen zu folgenden beiden Fragestellungen vorzustellen:

- Wie soll man sich als Mann verhalten?
- Wie soll man sich als Frau verhalten?

Verzichten Sie zunächst darauf, diese Begriffe genauer zu definieren. Während die Schüler nachdenken, werden sie verstehen, dass ihre Gedanken auf sozialen Mythen basieren, die von Generation zu Generation weitergegeben wurden. Sammeln Sie anschliessend die erstellten Notizen ein und markieren Sie die Elemente, welche Stereotypen darstellen. Möglicherweise ist es zu diesem Zeitpunkt nötig, das Konzept der Stereotypen zu erläutern und anhand von Beispielen aus Werbekampagnen zu veranschaulichen.

Fordern Sie die Schüler auf, Einflüsse zu benennen, welche stereotypisierten Rollen begünstigen. Halten Sie die Anregungen an der Tafel fest.

#### Die folgenden Fragen helfen Ihnen, die Einflüsse zu finden:

- *Beobachten wir diese Verhaltensweisen bei unseren Eltern?*
- *Wo lernen wir männliche und weibliche Rollen kennen?*
- *Welche Personen lernen uns diese Stereotypen?*
- Geben Sie konkrete Beispiele aus der Welt des Sports, TV-Shows, Werbung, Zeitschriften, Videospiele, Musik usw.
- *Finden wir diese Botschaften anderswo in der Gesellschaft?*
- *Werden Mädchen und junge Männer diffamiert, wenn sie sich nicht an Stereotypen anpassen?*

Besprechen Sie mit den Schülern die Auswirkungen dieses Konformitätsbedürfnis, das für die Darstellung von Männern und Frauen von zentraler Bedeutung ist. Was fühlen wir, wenn wir anders handeln?

#### Hängen sie die Notizen der Schüler im Klassenzimmer auf.

Die Schüler können während des Kurses möglicherweise weitere Notizen anfügen.

## 2. Aktivität- Karten über den sozialen Status

### Material:

- Ein Kartenspiel

### Ziele:

- Das Verständnis über die Bedeutung des sozialen Status und den Gruppendruck
- Das Aufzeigen, wie sozialer Status und Macht unsere Entscheidungen beeinflussen können
- Das Verstehen der Unterschiede zwischen den beiden Geschlechtern, wenn es um Macht geht

### Beschreibung:

Befestigen Sie eine Spielkarte auf den Rücken der Schüler, wenn sie ins Klassenzimmer eintreten. Erteilen Sie ihnen den Auftrag, den Kartenwert zu schätzen ohne die Karte anzuschauen. Fordern Sie die Jugendlichen auf, sich zu bewegen und zu vermischen, wie an einem Aperitif, an dem sich Menschen treffen und Gespräche führen. Die Schüler müssen sich entsprechend des Kartenwertes gegenseitig betrachten. Personen mit einem geringen Kartenwert werden ignoriert und erniedrigend behandelt. Die Schüler mit einem hohen Wert werden hingegen mit mehr Rücksicht behandelt. Nach einer Weile werden die Schüler ihren „Status“ erraten können. Fordern Sie sie auf, sich hinzusetzen und ihre Reaktionen und Gefühle im Hinblick auf ihren sozialen Status niederzuschreiben. Diskutieren sie die Erkenntnisse, um Parallelen mit der Gesellschaft zu erstellen. Stellen Sie Fragen wie folgende:

- *Erkennen Sie jemanden, der in der Gesellschaft mit niedrigerem oder höherem Status behandelt wird?*
- *Warum ist es manchmal schwierig, den sozialen Status einer Person zu kennen?*
- *Welchen Status weisen Jungen in der Schule auf? Weshalb?*
- *Welchen Status weisen Mädchen in der Schule auf? Weshalb?*

Zudem können Sie die Thematik des Gruppendruckes in die Diskussion einbringen.

Teilen Sie dann die Klasse in kleine Gruppen auf (beispielsweise Dreiergruppen des gleichen Geschlechts). Fordern Sie die Schüler auf, eine Tabelle mit zwei Spalten zu erstellen, um verschiedene Beispiele von bereits beobachtetem Gruppendruck zu vergleichen. Während eine Spalte positive Beispiele darstellt, repräsentiert die zweite Spalte negative Fälle des Gruppendrucks. Die Feststellungen können anschliessend präsentiert und diskutiert werden.



### 3. Aktivität - Einen einflussreichen Erwachsenen befragen

#### Ziele:

- Das Verständnis des Einflusses der vorherigen Generation
- Die Analyse, wie Verhaltensweisen und Erfahrungen von einer Generation an die nächste weitergegeben werden
- Die Erkenntnis über die geringe Veränderung des Sexismus im Laufe der vergangenen Jahre

#### Beschreibung:

Instruieren Sie die Schüler, ein persönliches Interview mit einer einflussreichen Person durchzuführen. Für Hilfe bezüglich des Prozesses und Fragetechniken stehen Sie den Schülern zur Verfügung.

Die Jugendlichen bereiten anhand der untenstehenden Anleitungen und Fragevorschlägen paarweise das Interview über ein Thema nach ihrer Wahl vor. Sie können sich gegenseitig helfen, eine Liste von Fragen zu erstellen. Nach der Durchführung der Interviews können die Eindrücke und Erfahrungen mit der gesamten Klasse ausgetauscht werden. Folgende Fragen können gestellt werden:

- Welche Unterschiede oder Gemeinsamkeit bemerkt ihr zwischen der Jugend von früher und heute?
- Welche Beispiele von Sexismus hat die vorherige Generation weitergegeben?
- Haben Schulen diese Probleme schon früher angesprochen?

#### Vorschläge für Fragen:

- Wer hat Dir am meisten darüber beigebracht, was es bedeutet ein Mann und eine Frau zu sein? Was hast du davon übernommen?
- Welche Frauen haben dich in deinem Leben am meisten beeinflusst und warum?
- Welche Männer haben dich in deinem Leben am meisten beeinflusst und warum?
- Wurdest du in der Jugend grob behandelt oder misshandelt?
- Was würdest du jetzt tun, wenn du bemerken würdest, dass jemand auf dieselbe Weise behandelt würde?
- Welche Veränderung im Hinblick auf Frauen hat dich am meisten geprägt?
- Welche Veränderung im Hinblick auf Männer hat dich am meisten geprägt?
- Was würdest du in der Beziehung zwischen Männern und Frauen ändern?
- Wenn du in meinem Alter wärst, was würdest du gerne über das Mann-Sein und das Frau-Sein erfahren?
- Was magst du am Mann-Sein oder am Frau-Sein am liebsten?

#### Beratung für das Interview :

- Definiere eine bestimmte Zeit und einen ruhigen, ungestörten Ort für das Interview.
- Die ausgewählte Person bitten sich Zeit zu nehmen, um Erfahrungen in Erinnerungen zu rufen.
- Wähle aus den vorgeschlagenen Fragen einige aus und ergänze sie mit deinen eigenen.
- Stell zuerst die wichtigsten Fragen falls dir die Zeit ausgehen würde.
- Höre dir die Antworten genau an.
- Schreibe dir die Dinge auf, die dich während des Gesprächs am meisten beeindruckt, überrascht und berührt haben.

Danke der Person, dass Sie sich Zeit genommen hat, dir zu antworten.

## Kommunikation

### 4. Aktivität - Schauen, Hören, Lernen

#### Material:

- Beigefügtes Szenario „Habe ich es dir gesagt?“
- Arbeitsblatt: „Was würdet ihr tun? Was würdet ihr sagen?“

#### Ziele:

- Die Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit der Schüler
- Die positive Konfliktbewältigung

#### Beschreibung:

Kommunikation ist eine verbale oder nonverbale soziale Interaktion, die Emotionen, Gedanken und Überzeugungen überträgt und teilt. Es ist zentral, eine harmonische Beziehung zum Partner aufrechtzuerhalten. Die Schüler müssen verstehen, dass Konflikte ein wesentlicher Bestandteil einer gesunden Beziehung sind, vorausgesetzt, dass beide Partner in der Lage sind, die Natur des Konflikts klar zu identifizieren und sie konstruktiv anzugehen. Die Kunst, respektvoll zu kommunizieren, ist zentral, um einen Konflikt zu lösen. Damit eine Konfliktlösung erzielt werden kann, muss ein offener Dialog stattfinden. Auch aktives Zuhören und die Interpretation verschiedener Standpunkte sind bedeutungsvoll. Ziel einer Auseinandersetzung soll nicht sein, einen Gewinner und Verlierer, sondern eine faire Lösung zu finden.

Untersuchen Sie mit der Klasse, wie Mythen und gesellschaftliche Stereotypen die Geschlechter kategorisieren und die Kommunikation behindern.

Erklären Sie, dass die Kommunikation einen Interaktionsmechanismus erfordert, der auf unsere visuellen, auditiven und verbalen Fähigkeiten beruht.

Bitten Sie zwei Schüler, die Rollen von Marie und Alain im nachfolgenden kurzen Rollenspiel einzunehmen. Während die Mitschüler die Szene betrachten, sollen sie den Kommunikationsstil der beiden Personen und ihre Interaktionsweise beobachten.

Besprechen Sie am Ende des Rollenspiels die Beobachtungen im Plenum. Wenn die Zeit es zulässt, können die Schüler das Rollenspiel umschreiben, sodass die Kommunikation zwischen Marie und Alain gelingt.

#### Alternative und zusätzliche Aktivitäten

1. **Rollenspiel:** Legen Sie den Schülern ein Beziehungsszenario vor, das im Unterricht gespielt wird. Klatschen Sie während des Rollenspiels in die Hände, um die Aktion „einzufrieren“ und die Mitschüler zu fragen, in welcher Weise gerade kommuniziert wurde und wie sie die Situation lösen würden. Klatschen Sie erneut in die Hände, um das Rollenspiel fortzusetzen.
2. **Umkehrung der Rollen:** Legen Sie den Schülern ein Beziehungsszenario vor, in welchem die weibliche Figur versucht, „Nein“ zu sagen. Bitten Sie einen männlichen Schüler, die weibliche Rolle zu spielen, und umgekehrt.

**Schülerarbeitsblatt „Habe ich dir davon erzählt?“ (Szenario). Der Inhalt des Lehrerarbeitsblattes ist in rot vermerkt.**

**Einführung :** Marie und Alain sind seit vier Monaten in einer Beziehung. Im Allgemeinen verstehen sie sich gut. In jüngster Zeit drängt Alain Marie dazu, ihm mehr Zeit zu widmen. Marie findet Alain in der Garderobe am Ende des Unterrichts vor und der folgende Dialog folgt:

**Alain:** Hallo. Wie geht es dir? Habe ich dir gesagt, dass wir morgen zu Gregor's Haus gehen? (Ohne auf Marie's Antwort zu warten begrüsst Alain Marie und legt ihr seinen Arm um die Schulter.)

*[Eigenschaften: possessives Verhalten, Desinteresse gegenüber der anderen Person, er entscheidet über ihren Kopf hinweg, ausdrucksvolle Körpersprache]*

**Marie:** (Mit enttäuschter Stimme) Aber du hast mir versprochen, zu meinem Basketballspiel zu kommen.

*[Merkmale: unterwürfiges Verhalten, Konflikt]*

**Alain:** (brüsk und mit einem ausweichenden Blick) Ich erinnere mich nicht, das gesagt zu haben. Und Basketballspiele nerven mich sowieso. Wir gehen zu Gregor nach Haus (als ob nichts wäre).

*[Merkmale: fehlender Blickkontakt = Desinteresse, erniedrigendes und verächtliches Verhalten]*

**Marie:** Aber mein Spiel? Ich bin Kapitän, und ...

*[Merkmale: mangelnde Sicherheit, persönliche Grenzen]*

**Alain:** (Alain unterbricht sie) OK, ich verspreche, zum nächsten Basketballspiel zu kommen.

*[Eigenschaften: Versuch, den anderen zu befriedigen]*

**Marie:** (In monotoner Stimme) Das hast du mir schon letztes Mal gesagt.

*[Merkmale: Verzweiflung, Resignation]*

**Alain:** Sei nicht so kindisch, es ist nicht so wichtig. Zudem habe ich Gregor bereits mitgeteilt, dass wir beide kommen werden.

*[Merkmale: beleidigend, abwertend, respektlos]*

#### **Diskussionspunkte (für den Lehrer):**

- Was ist in dieser Szene passiert?
- Kommunizieren Marie und Alain gut? Warum?
- Was passiert, wenn die Kommunikation gestört wird?
- Was versuchte Marie zu sagen? Was hat ihre Körpersprache ausgesagt?
- Was hat Alain gesagt? Was hat seine Körpersprache gesagt?
- Warum war Maries Antwort nicht wirksam?
- Wie begründest du Marie's Handlungsweise?
- Wie begründest du Alain's Handlungsweise?
- Was hätte ihre Kommunikation verbessert?
- Welche besseren Wege könnten verwendet werden, um die Situation anzugehen?

#### **Schülerfragebogen: „Was würdet ihr tun? Was würdet ihr sagen? „**

Gewalt in Beziehungen ist weit verbreitet. Sexuelle Gewalt wird häufig von einem gleichaltrigen Partner verübt. Die Täter besuchen oft dieselbe Schule oder Disco.

Als Opfer, Täter oder Zeugen können wir jedoch eingreifen, um der Gewalt ein Ende zu setzen. Stellt euch folgende Situationen vor. Was würdet ihr tun? Was würdet ihr sagen? Ihr könnt auch mehrere Möglichkeiten vorlegen.

- Wohin würdet ihr gehen, wenn in eurer Beziehung Gewalt verübt würde? An wen würdet ihr euch wenden, um Hilfe zu erhalten?
- Was würdet ihr tun, wenn ein Bekannter oder eine Bekannte in der Beziehung missbraucht oder gewaltvoll behandelt würde? Was würdet ihr ihm oder ihr sagen?
- Was würdet ihr tun, wenn euer Freund oder eure Freundin in der Beziehung Gewalt verüben würde? Was würdet ihr ihm oder ihr mitteilen?
- Was würdet ihr tun, wenn ihr Zeuge einer Gewaltszene wärt? Was würdet ihr sagen?
- Bis zu welchem Punkt würdet ihr Gewalt gegen euch oder andere tolerieren?

## 5. Aktivität - Foto-Collage

### Material:

- Zwei bis vier Scheren pro Gruppe
- Klebstifte
- Zirka 20 Zeitschriften (*versuchen Sie, eine grosse Auswahl von beliebten Zeitschriften zu bieten*), eine oder zwei Zeitungen
- Vier grosse kartonierete Zeichnungspapiere

### Ziele:

- Die Analyse von Sexismus und Geschlechterstereotypen in den Medien
- Das Weiterentwickeln des Wissens über die Medien
- Das Studieren des Zusammenhangs zwischen Sexismus und Macht

### Beschreibung:

#### 1. Das Erstellen der Konzepte (5 Minuten)

Fordern Sie die Schüler auf, klare Beispiele von Geschlechterstereotypen in unserer Gesellschaft vorzulegen (*nicht unbedingt in den Medien*). Geschlechtsspezifische Stereotypen widerspiegeln sowohl Interessen als auch Fähigkeiten, Werte und Rollen, über welche Frauen oder Männer aufgrund ihres Geschlechts verfügen sollten. Da diese Stereotypen eine begrenzte Definition über die Frauen- und Männerrollen liefern, weisen sie einen sexistischen Nachteil auf. Stereotypisierte Bilder repräsentieren Männer, die für ihre Macht geschätzt, und Frauen, welche für ihre Schönheit sowie für ihren verführerischen Anreiz geehrt werden. Erteilen Sie den Schülern den Auftrag, mit Fotos von Männern und Frauen aus den Medien Foto-Collagen zu erstellen. Insbesondere Bilder, welche die Sexstereotypen und den Sexismus in den Medien veranschaulichen, sollen Verwendung finden.

#### 2. Die Erstellung der Collagen (ca. 20 Minuten)

Teilen Sie die Schüler in kleine Arbeitsgruppen auf und geben Sie ihnen Zeitschriften, Zeitungen und das oben erwähnte Material. Bitten Sie die Jugendlichen, aus den Zeitschriften und Zeitungen sexistische sowie stereotypisierte Bilder und Überschriften auszuschneiden. Suchen Sie nach Bildern, welche Männer und Frauen gemeinsam zeigen (Siehe Nr.3). Nach 10 bis 15 Minuten kann die Erstellung der Collagen besprochen und anschliessend begonnen werden. Falls es die Schüler wünschen, können sie eigene Kommentare oder Zeichnungen hinzufügen. Hängen sie die Plakate an eine Wand.

#### 3. Erste Diskussion (ca. 15 Minuten)

Bitten Sie die Schüler, ihre Collagen zu präsentieren. Fragen Sie sie, weshalb einige Bilder einen sexistischen oder stereotypisierten Charakter aufweisen. Ermutigen Sie die Schüler, ihre Überlegungen weiterzuentwickeln, indem sie Details genau beobachten und deuten. Folgend finden Sie zusätzliche Fragen:

- Wie unterscheiden sich Männer und Frauen in Bezug auf deren Gewicht. (*Frauen neigen zur Schlankheit und Männer zur muskulösen Erscheinung.*) Entsprechen die Frauen und Männer im Bekanntheitskreis dieser Perfektion?
- Welche Typen von Frauen und Männern gelten als wünschenswert? Gibt es unter ihnen behinderte oder aus Minderheiten stammende Menschen?
- Wie werden die Leute fotografiert? (*Während Frauen oft mit einer über der Augenhöhe ausgerichteten Linse fotografiert werden, verleihen nach oben ausgerichtete Linsen den Männern sowohl Eindruck als auch Macht.*)

- Gibt es in Bezug auf Werbung mehr Bilder von unattraktiven oder konventionell aussehenden Männern oder Frauen? Welches Geschlecht wird in verführerischer Weise präsentiert?
- Beobachten Sie, wie Männer und Frauen zusammen fotografiert werden. Welche Idee vermittelt dies über die Illusion (und die Realität) sozialer Macht? *(Oft werden Frauen von den Männern gehalten. Auf vielen Fotos richten Frauen ihren Blick auf den Mann, während letzterer in den Raum oder die Linse starrt. Dies kann den Eindruck vermitteln, dass im Gegensatz zum Mann für die Frau einzig ihr Partner zählt.)*

Werbeagenturen investieren Millionen von Franken, um „perfekte“ Bilder zu produzieren und Fotoshootings sorgfältig zu planen. Sprechen Sie über diese Tatsache mit Personen, welche glauben, dass Sie übertreiben.

#### **4. Rollenspiele (10 Minuten)**

Bitten Sie einige Gruppen „*genauso wie die Männer auf den Bildern*“ zu posen. Jeder von ihnen soll ein Foto auswählen und nachahmen. Einer anderen Gruppe obliegt es zu erraten, welches Bild sie zu reproduzieren versuchen. Bitten Sie diejenigen, welche Modell stehen, ihre Gefühle auszudrücken. Wie fühlen sie sich?

Anschliessend können andere Gruppen „*genauso wie die Frauen auf den Fotos*“ posen, ein Foto auswählen und nachahmen, damit eine andere Gruppe das reproduzierte Bild erraten kann.

Die Mädchen, welche Modell stehen, können sich anschliessend ausdrücken. Fühlen sie sich anders? Lassen Sie die Schüler ihre Rollen wechseln und wiederholen Sie die Übung. Anschliessend können auch die Männer- und Frauen-posed gleichzeitig vorgeführt werden. Wie fühlen sich die Schüler? *(Achten Sie darauf, bei dieser Aktivität keine Homophobie zu fördern.)*

#### **5. Zweite Diskussion (10 bis 15 Minuten)**

Die Schüler können über weitere Beispiele von Sexismus und Geschlechterstereotypen in folgenden Medien nachdenken:

- in Videoclips
- im Fernsehen

Welche zusätzlichen Information über Sexismus, Geschlechterstereotypen und Medien können dadurch generiert werden?

#### **Hinweise für Moderatoren:**

1. Die Medien sind nicht Erfinder dieser geschlechtsspezifischen Stereotypen, aber sie betonen und verstärken sie. Deshalb breitet sich Sexismus in unserer Gesellschaft noch stärker aus.
2. Sexismus existiert auch gegen Männer, vor allem wenn ihnen keine wohlwollende oder väterliche Art zugeschrieben wird. Während sexistische Männerbilder Macht verkörpern, wirken sexistische Frauenbilder eher kraftreduzierend.

*Interventionsmethoden wie Diskussionsgruppen für Frauen sind keine Beispiele für Sexismus gegen Männer. Ihr Ziel ist es vielmehr, frühere Ungleichgewichte zu beseitigen und Geschlechtergleichheit zu erreichen. Heutzutage ist die Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen noch nicht ausgewogen. Mit sozialen Förderungsmassnahmen wird eine egalitäre Gesellschaft angestrebt, nicht aber eine Diskriminierung der Männer. Auch Männer unserer Generation leiden unter den Folgen des früheren Sexismus. Früher oder später wird sich die Situation ändern müssen.*

*Weshalb verschieben wir auf morgen, was wir heute können besorgen?*

## 6. Aktivität – Zeitgenössische Musik

### Material:

- Kopien des Schülerarbeitsblattes „zeitgenössische Musik“

### Ziele:

- Verstehen der Rolle, welche die heutige Musik im Hinblick auf die Medienwelt übernimmt
- Analyse der Songtexte und Videoclips
- Analyse der Qualität der Musik, positiv oder negativ

### Beschreibung:

Besprechen Sie mit den Schülern ihre Lieblingsmusik und deren Rolle in den Medien. Werden die Nachrichten, welche Sie in der Werbung gesehen haben, ebenfalls in den Liedern verarbeitet? Versuchen Sie, eine nicht allzu negative Haltung einzunehmen. Besprechen Sie mit der ganzen Klasse die Botschaft eines beliebten Liedes, das alle kennen. Teilen Sie die Klasse in kleinere Gruppen auf und bitten Sie diese, ihren eigenen Song auszuwählen und dazu die Fragen auf dem Arbeitsblatt zu beantworten. Gibt es Musiker, welche sich gegen den Sexismus auflehnen?

### Schülerarbeitsblatt „Zeitgenössische Musik“

Wählt einen Videoclip eines beliebten Liedes aus. Analysiert diesen, indem ihr folgende Fragen dazu beantwortet:

- *Worum geht es in dem Lied?*
- *Beschreibe das Verhalten der Frauen in diesem Lied.*
- *Beschreibe das Verhalten der Männer in diesem Lied.*
- *Wie reagieren die Personen?*
- *Gebt ein Beispiel von einer harmonischen und einer unharmonischen Beziehung.*
- *Welche Botschaft vermittelt der Songtext?*



## Sexuelle Belästigung

### 7. Aktivität – Manchmal, selten, nie

#### Material:

- Tabelle „Was ist Belästigung?“ Und Arbeitsblätter

#### Ziele:

- Das Näherbringen des Konzeptes der Belästigung und deren Ausprägungen (sexuell, moralisch usw.)
- Das Begreifen, dass Belästigung oftmals vom Kontext abhängt
- Das Erkennen, dass oft Machtungleichheit die Ursache von Belästigung ist

#### Beschreibung:

Informieren Sie die Schüler, dass diese Übung das Problem der Belästigung thematisiert. Verteilen Sie das Arbeitsblatt 1(a), auf welchem verschiedene Situationen geschildert sind. In Zweiergruppen können die Schüler während 5 Minuten beurteilen, ob die jeweiligen Vorfälle immer, manchmal oder nie als Belästigung betrachtet werden.

Schreiben Sie in der Zwischenzeit die Fragen an die Tafel oder projektieren Sie diese auf eine Leinwand.

Diskutieren Sie anschliessend schrittweise sämtliche Situationen im Plenum und besprechen sie, ob die Vorfälle immer, manchmal oder nie als Belästigung betrachtet werden. Legen Sie bereits im Vorhinein einige Punkte fest, die Fragen aufwerfen könnten.

Folgende Fragen können den Schülern helfen, die Situationen genauer zu beschreiben: „*Wer sagt es?*“, „*Wie lässt sich der Ton der Stimme beschreiben?*“, „*Wo handelt die Situation?*“, „*Ist das eine Bedrohung?*“, „*Wem obliegt die Macht in dieser Situation?*“.

Womöglich entdecken Sie, dass die meisten Beispiele in die Kategorie „manchmal“ fallen, da keine klar abgrenzbaren Regeln definiert sind. Zwischen den Fällen existieren dennoch feinste Unterschiede. Was von betroffenen Personen als Belästigung empfunden werden kann, mag nicht eine bewusste Absicht der belästigenden Person sein.

#### Sexuelle Belästigung umfasst Wörter oder Handlungen, welche...

- ...nicht wünschenswert sind.
- ...die betroffene Person beeinflussen.
- ...das Geschlecht oder die sexuelle Orientierung diskriminieren.
- ...Ausdruck von Macht, Autorität oder sexueller Kontrolle sind.

Teilen Sie die Schüler in 5 Gruppen auf und geben Sie jedem von ihnen eines der folgenden Szenarien (Arbeitsblätter 1 bis 5). Erteilen Sie den Jugendlichen den Auftrag, zu entscheiden, ob sich in den Situationen Belästigungen vorfinden und wie man sich in dieser Situation verhalten soll.

Dann liest jede Gruppe die Szene laut vor und präsentiert die Analyse der Klasse. Die Schüler sollen verstehen, dass es verschiedenste Möglichkeiten gibt, mit der Situation umzugehen.

Stellen Sie sicher, dass das Problem der ungleichen Macht klar ist. Wenn sich Fragen über die sexuelle Belästigung von Jungen durch Mädchen ergeben, erklären Sie, dass dies auch eine Form von Belästigung ist.

Was ein Junge als Kompliment betrachten könnte (oder harmlose Worte), kann von einem Mädchen als Bedrohung und beleidigend empfunden werden.

Überprüfen Sie die Liste der verschiedenen Verhaltensweisen, aus denen sich die Kategorie „Belästigung“ zusammensetzt.

Wenn Ihre Schule eine Vorschrift über sexuelle Belästigung verfügt, verteilen Sie eine Kopie davon oder sagen Sie ihnen, wo Sie sie bekommen können.

### **Schülerarbeitsblatt „Was ist Belästigung?“**

Es gibt verschiedene Meinungen zum Begriff Belästigung. Ebenso viele Definitionen über die Abgrenzung von sexueller Belästigung existieren. Die folgende Liste veranschaulicht verschiedene Verhaltensweisen, die als Belästigung angesehen werden können. Bitte geben Sie an, ob Sie persönlich glauben, dass es sich um „immer“, „manchmal“ oder „niemals“ Belästigung handelt. Bereiten Sie sich darauf vor, Ihre Wahl zu erklären. Sie können auch weitere persönliche Ideen hinzufügen.

#### **Manchmal, selten, nie**

1. Kommentare zur Anatomie, zur Kleidung oder zum persönlichem Aussehen
2. Freundlicher körperlicher Kontakt (z.B. eine Liebkosung)
3. Verächtliche Kommentare über Homosexualität
4. Witze mit sexuellen Anspielungen
5. Jemandem nachpfeifen
6. Den Körper einer Person anstarren
7. Einladung zum Ausgehen
8. Unanständige Telefonate
9. Verwendung von beleidigenden und erniedrigenden Begriffen
10. Bilder von sexy Frauen im Umkleideraum oder an den Wänden
11. Graffitis über Frauen, Homosexuelle, religiöse Minderheiten oder Leute anderer Herkunft

#### **Erstes Arbeitsblatt**

Maria ist Gymnasiastin. Sie arbeitet seit kurzem in einem Restaurant in der Nähe ihrer Schule. Ihr Vorgesetzter, David, ist etwa zehn Jahre älter als sie und nimmt während Marias Ausbildungszeit eine sehr positive Haltung ein. Er nutzt jede Gelegenheit, um ihr den Betrieb des Restaurants zu erklären, sie anderen Mitarbeitern vorzustellen und die Arbeit für Marie so behaglich wie möglich zu gestalten.

Im Verlauf der ersten zwei Wochen hat David Maria oft gebeten, nachmittags nach der Arbeit Überstunden zu verrichten. Um sich maximal für die Arbeit zu engagieren, hat sie zugestimmt zu bleiben. Zu Beginn lief alles gut. Aber am dritten Nachmittag verkündet ihr David, wie hinreissend und freundlich sie sei.

Für Maria sind seine Kommentare ungewöhnlich und persönlich. David nähert sich, legt seinen Arm um sie und sagt ihr, dass sie nach ihrem Praktikum im Restaurant eingestellt wird, wenn sie kooperiert. Maria schiebt ihn weg, aber während er ihren Arm hält, sagt David zu ihr: „Wie sehr brauchst du dieses Praktikum? Jobs sind momentan schwer zu finden.“ Maria nimmt ihren Mantel und rennt verärgert, verwirrt und wütend weg.

- Wie würdet ihr den Umgang von David mit Maria beschreiben?
- Wie würden die meisten Frauen in dieser Situation handeln?
- Was wird Maria wohl nun tun?
- Welches waren eurer Meinung nach die Absichten von David, als er mit Maria auf diese Art geredet hat?

### **Zweites Arbeitsblatt**

Pierre und Carla sind zwei Gymnasiasten. Während des ersten Semesters hörte Pierre nicht auf, Carla darum zu bitten, mit ihm auszugehen. Die Weihnachtszeit rückt näher und Carla hat langsam genug davon. Sie interessiert sich überhaupt nicht für ihn und beabsichtigt keineswegs, mit ihm auszugehen. Obwohl sie jede mögliche Ausrede findet, um „Nein“ zu sagen, versteht er ihre Abneigung nicht. Am Ende einer Stunde drückt er sie gegen eine Wand und sagt: „Was hast du gegen mich, du fette Kuh? Hältst du dich für etwas Besonderes?“ Carla sieht verlegen, wie ihre Freundinnen die Szene beobachten.

- Ist das sexuelle Belästigung?
- Was kann Carla tun?
- Wie erklärst du das Verhalten von Pierre?

### **Drittes Arbeitsblatt**

Herr Guillaume ist ein beliebter Englischlehrer an der Sekundarschule. Im Laufe des Jahres näherte er sich Madeleine immer mehr an, lehnte sich über sie, legte seine Hand auf ihre Schulter und stand oft nahe bei ihr. Eines Nachmittags bittet Herr Guillaume Madeleine, nach dem Unterricht länger zu bleiben, um ihre letzte Prüfung zu zweit zu besprechen, da er sich um ihre Noten Sorgen mache. Er könne Madeleine helfen, ihre Noten aufzubessern, wenn sie bereit wäre, später zu ihm nach Hause zu kommen. Monsieur Guillaume streichelt ihren Rücken, was für Madeleine sehr unangenehm wird. Sie befürchtet, dass man ihr nicht glauben und sich dies negativ auf ihre Englischnote auswirken würde, wenn sie den Vorfall meldet.

Du bist ein(e) Freund(in) von Madeleine und sie bittet dich, ihr zu helfen.

- Ist es sexuelle Belästigung?
- Was sollte sie tun und wie könntest du ihr helfen?

### **Viertes Arbeitsblatt**

Jean und Anne haben seit langem eine freundschaftliche Beziehung. Jean ist der erste, dem Anne erzählt, dass sie lesbisch sei. Da Jean selbst auch schwul ist, ermutigt er sie, sich einer Gruppe für schwule und lesbische Jugendliche anzuschließen.

Als sie dies jedoch ihrem Freund Richard erzählt, wird dieser wütend. Er wirft Anne gegen die Garderobe und ruft: „Was, eine Lesbe und eine Schwuchtel? Das meint ihr doch nicht ernst? Ihr könnt euch sicher sein, dass unsere Freundschaft damit zu Ende ist!“ In diesem Moment bemerken Anne und Jean, dass mehrere Schüler diesen Streit gehört haben.

- Sollte diese Homophobie als Belästigung angesehen werden und warum?
- Warum sollten Anne und Jean Angst haben, ihre sexuelle Orientierung zu offenbaren? Was sollten sie tun?
- Weshalb hat Richard deiner Meinung nach auf diese Weise reagiert?

### **Fünftes Arbeitsblatt**

Herr Jourdan ist ein langweiliger, strenger und sarkastischer Mathematiklehrer, den nur wenige Leute mögen. Er neigt dazu, Studentinnen mehr zu ärgern als Studenten. Immer wieder hört man ihn sagen: „Ich weiss nicht, warum Mädchen Mathematik studieren. Jeder weiss doch, dass sie über kein mathematisches Vorstellungsvermögen verfügen.“ Eines Tages geht Gloria zu Mr. Jourdan, weil sie Hilfe in der Mathematik braucht. Er nimmt sie nicht ernst und meint, sie werde nach der Sekundarschule keine Mathematik mehr

brauchen, weil sie dann mit dem Heiraten und dem Grossziehen von Kindern beschäftigt sein werde. Gloria hat die Nase voll. Sie weiss, dass die meisten ihrer Klassenkameraden die Kommentare von Herrn Jourdan satt haben, aber sie getrauen sich nicht, sich bei der Schulleitung zu beschweren. Gloria will nicht aufgeben, aber sie weiss nicht, wo sie anfangen soll.

- Handelt es sich hier um sexuelle Belästigung?
- Ist das Verhalten von Herrn Jourdan akzeptabel? Warum?
- Was kann Gloria tun?
- Sollte Gloria etwas tun? Warum?

---

## 8. Aktivität - **Einstellungsweisen im Hinblick auf Liebesbeziehungen**

### Material:

- Fragebogen über Beziehungen

### Ziele:

- Das Verstehen, wie bestimmte Einstellungsweisen unser Verhalten bestimmen können
- Das Identifizieren der Annahmen zu romantischen Beziehungen, welche zu Gewalt führen können

### Beschreibung:

Rollenbilder und Mythen können manchmal das Verhalten beeinflussen.

Einige Mythen bringen Frauen in Gefahr, weil sie Männern die Verantwortung abnehmen und Frauen für ihre Viktimisierung verantwortlich machen. Um harmonische Beziehungen aufrechtzuerhalten, müssen die Schüler in der Lage sein, ein akzeptables Verhalten zu erkennen, zu definieren und anzunehmen.

Die folgende Übung soll die Schüler ermutigen, die möglichen Konsequenzen ihrer Vorurteile in Bezug auf Liebesbeziehungen zu untersuchen. Diese Übung wird für viele wahrscheinlich das erste Mal sein, dass sie die Möglichkeit haben zu untersuchen, ob ihre Einstellungen in Bezug auf Beziehungen akzeptabel sind.

Die Arbeitsblätter sollen Schülern dabei helfen, Formen von Gewalt zu identifizieren, die in einer Beziehung auftreten können. Auch die Ursprünge der Gewalt von Männern gegen Frauen werden thematisiert und der Mythos, dass Gewalt in Männern innewohnt, wird abgelehnt. Untersuchen Sie, welche falsche Vorstellungen von anderen mit Stereotypen vermittelt werden. Erklären Sie die Verbindung zwischen Stereotypen und Mythen und wie sie unsere Reaktionen in bestimmten Situationen konditionieren.

Verteilen Sie den Beziehungsfragebogen. Erklären Sie, dass eine Diskussion folgen wird und dass das Blatt nur eine persönliche Übung ist (d.h. es wird nicht eingesammelt).

Überprüfen Sie jede Frage und besprechen Sie die Antworten der Schüler. Die beigefügten Antworten werden Ihnen während der Diskussion nützlich sein. Verteilen Sie eine Kopie nach der Diskussion. Seien Sie darauf vorbereitet, dass die Schüler an bestimmte Mythen

glauben. Der Dialog und die Reflexion sollen angeregt werden. Im Plenum können Diskussionen über verschiedene Standpunkte und Mythen stattfinden.

- Warum glauben Sie, dass die Leute das glauben?
- Warum glauben die Leute, dass das wahr ist?
- Ist es immer noch wahr?
- Wann stimmt das nicht?
- Wen tadeln wir hier?
- Wer ist verantwortlich?
- Ist es fair?
- Warum?

Indem wir unsere Verhaltensweisen bestimmten traditionellen Repräsentationen anpassen, werden unharmonische Beziehungen begünstigt. Die Ungleichstellung der Geschlechter wird zusätzlich mit dem Aufbau von Machtstrukturen, in denen Männer Frauen dominieren, verstärkt. Beenden Sie die Diskussion, indem Sie die Schüler fragen, was eine gesunde Beziehung ausmacht. Folgende Themen können Sie ansprechen: gegenseitiger Respekt, offene Kommunikation, aktives Zuhören, Zuneigung, Liebe, Verständnis und Vertrauen.

#### **Alternativen und zusätzliche Aktivitäten**

- Teilen Sie die Schüler in kleine Gruppen auf und lassen Sie sie eine Präsentation über die Ursprünge eines beziehungspezifischen Mythos vorbereiten.
- Vereinigung von Mythen. Stellen Sie den Schülern eine Liste von Wörtern zur Verfügung, die gesellschaftliche Mythen widerspiegeln und lassen Sie sie anhand dieser Wörter eine kurze Geschichte verfassen. Besprechen Sie die Geschichten mit der Klasse und versuchen Sie, die Mythen zu identifizieren, auf welche die Geschichten basieren.
- Lassen Sie die Schüler eine beliebte Fernsehshow ansehen und analysieren Sie die Rolle der Charaktere und die von den Zuschauern wahrgenommenen Botschaften.

#### **Arbeitsblatt**

Beziehungs-Fragebogen: Richtig oder falsch

1. *Eifersucht ist ein Zeichen von Zuneigung und Liebe.*
2. *Mädchen mögen Jungen, die aggressiv und herrschsüchtig sind.*
3. *Wenn sich das Mädchen während des Geschlechtsverkehrs nicht wehrt, ist es keine Vergewaltigung.*
4. *Wenn ein Mädchen jemals Sex hatte, kann sie nicht vergewaltigt werden.*
5. *Wenn das Kleid eines Mädchens provokativ ist, sucht sie Sex.*
6. *Die Mädchen sagen „Nein“, aber es bedeutet „Ja“.*
7. *Jungen werden in Beziehungen nicht missbraucht.*
8. *Wenn ein Junge aufgeregt ist, muss die Situation mit einem Konflikt gelöst werden.*
9. *Es ist möglich, einen Vergewaltiger zu erkennen.*
10. *Die meisten sexuellen Übergriffe werden von Fremden begangen.*
11. *Wenn sich ein Mädchen allein im Haus eines Jungen befindet, ist es verpflichtet, eine Beziehung mit ihm zu haben.*
12. *Eine Frau kann von ihrem Ehemann nicht vergewaltigt werden.*
13. *Wenn ein Junge für einen Ausflug bezahlt, verdient er eine Beziehung mit dem Mädchen.*
14. *Sex mit jemandem beweist, dass du ihn liebst.*

15. *Alkohol und Drogen verursachen Gewalt gegen Frauen.*

## Antwortbogen

1. *Eifersucht hat nichts mit Liebe zu tun, sondern mit Besitz. Sie reflektiert eine zugrunde liegende Annahme der Zugehörigkeit, die einem Menschen das Recht gibt, seinen Willen einem anderen aufzuzwingen. Eifersucht ist eine der häufigsten Ursachen für Gewalt in Beziehungen. Wenn wir jemanden lieben, sollen wir diese Person unterstützen und schätzen, anstatt ihn zu hemmen, zu missbrauchen und zu isolieren.*
2. **Falsch.** *Niemand mag es, dominiert zu werden. Aggressive Menschen nutzen dieses Verhalten, um ihre Macht über eine andere Person auszuüben. Eine gesunde Beziehung zwischen zwei Individuen basiert auf Ausgewogenheit, nicht auf Einschüchterung.*
3. **Falsch.** *Geschlechtsverkehr ohne gegenseitige Zustimmung ist eine Vergewaltigung – auch wenn das Opfer sich nicht gegen seinen Angreifer wehrt. In manchen Situationen hindert die Angst, Dinge noch schlimmer zu machen, die Frauen davon, sich zu verteidigen. Ein Opfer ist niemals für die Handlungen eines Angreifers verantwortlich. Genauso wie wir beraubte Menschen nicht beschuldigen können, steht es uns nicht zu, eine Frau für die gewaltsame Tat ihres Angreifers verantwortlich zu machen. Sex wird niemals in einer harmonischen Beziehung erzwungen oder aufgezwungen.*
4. *Der sexuelle Akt erfordert immer eine gegenseitige Zustimmung. Ansonsten ist es eine Vergewaltigung. Die Tatsache, dass eine Frau bereits Sex hatte, stellt ihr Recht, „nein“ zu sagen, nicht in Frage.*
5. *Eine Person bittet niemals darum, angegriffen zu werden. Die Kleiderordnung einer Frau rechtfertigt nicht die Gewalttat. Der Täter einer Vergewaltigung ist der einzige, der für seine Taten verantwortlich ist: Er ist schuldig; seine Beute ist ein Opfer.*
6. *„Nein“ heisst nein. Schweigen heisst nein. Unsicherheit bedeutet nein. „Stopp“, „Jetzt nicht“, „Ich fühle mich nicht wohl“ und „Ich will nach Hause gehen“ heisst auch nein, und diese Ablehnungen müssen respektiert werden. Wenn ein Junge unsicher ist, ob eine Frau zustimmt, sollte er sie einfach fragen. Wir müssen alle lernen, unsere Gefühle klar auszudrücken und die/den anderen zu respektieren.*
7. *Jungen können auch in ihrer Beziehung missbraucht werden. In ihrer physischen Form tritt jedoch Gewalt gegen Männer seltener auf und ihre Folgen sind im Allgemeinen weniger gravierend. Weibliche Opfer von Gewalt zeigen dreimal mehr oberflächliche Verletzungen als männliche Opfer, doppelt so viele mittlere Verletzungen und 100% schwere Verletzungen.*
8. *Jungen verfügen nicht über stärkere und dringendere sexuelle Wünsche als Mädchen. Wenn einer der Partner sich während der sexuellen Aktivität unwohl fühlt oder nicht weiter gehen möchte, hat er das Recht, jederzeit aufzuhören. In einer gesunden Beziehung kommunizieren und respektieren sich beide Partner gegenseitig.*
9. *Vergewaltiger zeichnen sich nicht durch besondere Merkmale aus, die leicht erkennbar sind. Studien zeigen, dass nicht alle männlichen Vergewaltiger sexuelle Verrückte sind; anders gesagt, können die Täter von sexuellen Übergriffen gewöhnliche Jungen sein, die versuchen, den anderen zu beherrschen, zu unterwerfen oder zu verleugnen.*

10. *Die Mehrheit (69%) der sexuellen Übergriffe wird von einem Bekannten des Opfers begangen. In vielen Fällen passen Täterprofile nicht zum Stereotyp „der Fremde, der nachts durch die Straßen geht“. Am häufigsten ist der Täter eines sexuellen Übergriffs ein Freund, Nachbar, Trainer, Kollege oder Familienmitglied.*
11. *Zustimmung erfordert eine klare Vereinbarung zwischen den beiden Partnern. Nur weil eine Frau mit einem Mann allein ist, kann er nicht daraus schließen, dass sie mit ihm schlafen will. Ein Mann, der nach dieser Annahme handelt, begeht einen sexuellen Angriff.*
12. *In der Schweiz werden Vergewaltigung und sexueller Zwang zwischen Ehegatten oder eingetragenen Partnern seit dem 1. April 2004 automatisch strafrechtlich verfolgt. Zuvor wurde die Straftat nur auf Beschwerde verfolgt.*
13. *Niemand hat gegenüber irgend jemandem eine Verpflichtung im Bezug auf Sex. Es sollte niemals als Schuld oder Dankbarkeit betrachtet werden. In einer gesunden Beziehung werden Entscheidungen über Sex von beiden Partnern getroffen und respektiert.*
14. *Sex bedeutet nicht Liebe. Obwohl sexuelle Aktivität Teil einer Liebesbeziehung ist, beweist sie nicht, dass Liebe existiert. Liebe basiert auf gegenseitigem Respekt, Zärtlichkeit, Verständnis, Kommunikation, Engagement, Offenheit und Vertrauen.*
15. **Falsch.** *Alkohol und Drogen sind nicht die Ursache von Gewaltakten gegen Frauen. Obwohl die Verwendung dieser Substanzen zur Ausführung beitragen könnte, kann sie nicht als Entschuldigung eines gewalttätigen Verhaltens akzeptiert werden : Männer, die Gewalt gegen Frauen anwenden, tun dies auf eigene Faust.*

## 9. Aktivität – Missbrauch verhindern

### Material:

- Arbeitsblatt „Ist er misshandelnd?“
- Umschlag mit Zetteln und Hinweise der jedem ein Verhalten zuteilt
- (Kopieren Sie das beigefügte Blatt und schneiden sie die Sätze / Verhaltensweisen in Streifen aus)
- Tisch, Papier (A3), Leuchtstift, Kleber

### Ziele:

- Verstehen, was von einigen Leuten als akzeptables Verhalten angesehen wird oder eben nicht
- Beobachten, dass bestimmte Verhaltensweisen zu weiteren führen können

### Beschreibung:

1. Teilen Sie die Schüler in Zweiergruppen auf. Jede Gruppe braucht ein Blatt Papier (A3), einen Stift und ein Couvert mit den Sätzen aus dem beigefügten Blatt. Lassen Sie sie eine vertikale Linie auf dem großen Blatt zeichnen. Das Wort „richtig“ wird an einem Ende und der Begriff „nicht richtig“ am anderen Ende geschrieben.
2. Wenn die Schüler paarweise arbeiten, müssen sie die Sätze entlang der Linie platzieren, dort wo sie ihren Platz haben nach ihrem Empfinden. Bitten Sie sie dann mit Hilfe eines Markers, eine horizontale Linie auf der Ebene ihrer persönlichen Akzeptanz einzuzeichnen.
3. Legen Sie dann immer zwei Gruppen zusammen, um festzustellen, ob sie sich auf die Position der Sätze einigen können.
4. Untersuchen Sie die Ergebnisse der angezeigten Tabellen. Erklären Sie den Schülern, dass selbst harmlose Streitigkeiten zu gewalttätigem Verhalten gegenüber Frauen oder anderen Männern führen können.
5. Fragen Sie im Anschluss an die Diskussion, was sie tun könnten, wenn einer ihrer Bekannten gewalttätig wäre. Sprechen Sie mit ihnen über verfügbare Hilfsmittel auf Gemeindeebene (Broschüren der Gemeindeverwaltungen, telefonische Unterstützung usw.).

### Lehrerblatt „Ist er gewalttätig?“

(Schneiden Sie die folgenden Sätze in Streifen aus – ein Set pro Gruppe)

- Er ist extrem eifersüchtig auf seinen Geliebten, seine Freundin, seinen Freund
- Er kritisiert die Kleidung oder Einstellung seines Partners, seiner Partnerin
- Er schmolzt schweigend, wenn er wütend ist
- Er mag es, seine Freundin zu erschrecken, indem er schnell fährt oder gefährlich handelt
- Er rastet aus oder wird wütend wegen Albereien
- Er glaubt, dass der Mann das letzte Wort haben muss
- Er glaubt, dass der Mann das Geld verwalten muss
- Er glaubt, dass der Mann das Recht hat, die Tätigkeiten seiner Freundin zu wählen
- Er schützt seine Partnerin bis zur Dominanz
- Er droht ihr, ihre Freunde, ihr Haustier zu schlagen oder Gegenstände zu zerstören
- Hat er schon einmal seine Partnerin geschlagen, hat er es in Folge bereut?

## 10. Aktivität - Was ist eine harmonische Beziehung?

### Material:

- Leere Blätter
- Stifte

### Ziele:

- Eine gesunde Beziehung von einer ungesunden Beziehung unterscheiden können
- Auf den Aufwand den eine gesunde Beziehung erfordert aufmerksam machen und dass jeder ein Recht darauf hat

### Beschreibung:

Eine gesunde Beziehung beinhaltet Respekt, Kommunikation, Zuneigung, Liebe, Verständnis, Unterstützung, Offenheit, Vertrauen, Freundschaft, Akzeptanz, Freude, Engagement, aber keine Gewalt.

Gesunde Beziehungen basieren auf Gleichstellung, Kommunikation und Respekt. Sie verlangen, dass sich die Partner in allen Aspekten der Beziehung engagieren, ihre Gefühle und Sorgen teilen und die emotionalen und physischen Grenzen des anderen respektieren. Obwohl keine Beziehung perfekt ist, setzt eine gesunde Beziehung diese Prinzipien in die Praxis um.

1. Bitten Sie die Schüler, in Dreiergruppen zu sitzen und über gesunde oder ungesunde Beziehungen um sie herum nachzudenken.
2. Bitten Sie sie, ein Blatt Papier zu nehmen und die „Eigenschaften einer gesunden Beziehung“ zu beschreiben.
3. Versammeln Sie die Schüler und tauschen Sie die Blätter aus. Stellen Sie den Teilnehmer folgende Fragen, um ihre Analyse zu vertiefen:
  - Ist es eine Beziehung ohne Gewalt?
  - Muss sie ein sexuelles Verhältnis mit sich bringen?
  - Ist das Prinzip „Kein Geheimnis zwischen uns beiden“ verbindlich? usw.



## 11. Aktivität- Beziehungsszenarien

### Material:

- Arbeitsblätter – Beziehungsszenarien

### Ziele:

- Die Merkmale einer gesunden Beziehung erkennen

### Beschreibung:

Erklären Sie den Schülern, wie sie durch das Wissen über Stereotypen, Mythen und Kommunikationsstrategien Beziehungen besser verstehen können.

Erklären Sie ebenfalls, dass der Erfolg einer Beziehung von den Bemühungen beider Partner abhängt. Bitten Sie die Schüler, die Eigenschaften einer gesunden Beziehung zu untersuchen. Besprechen Sie, dass es wichtig ist, die Kommunikation in beide Richtungen verlaufen zu lassen und dass an Konfliktlösung gearbeitet wird, um eine starke Beziehung aufzubauen.

Verteilen Sie die Arbeitsblätter mit den Beziehungsszenarien. Diese Blätter können in Gruppen oder einzeln ausgefüllt werden. Lassen Sie die Schüler die Szenarien lesen und die Arbeitsblätter ausfüllen.

Die Arbeitsblätter enthalten drei Kriterien, an denen die beschriebene Beziehung beurteilt wird. Die Schüler müssen jeden ihrer Aspekte einzeln und als Ganzes bewerten und jede Bewertung am Rande argumentieren. Führen Sie eine Diskussion über die Antworten der Schüler, während Sie die bereits in diesem Leitfaden behandelten Konzepte einbeziehen. Hier sind einige der Fragen, die Sie stellen können:

- Welcher Stereotyp oder welcher Mythos ist in diesem Szenario involviert?
- Wie kommunizieren die Charaktere?
- Was ist der Konflikt? Wie haben ihn beide gelöst?
- Haben die Charaktere Respekt vor sich selbst und ihrem Partner gezeigt? Wie?
- Haben die Charaktere die Grenzen des anderen respektiert?
- Welche Art von Beziehung wird hier vorgestellt? Warum?

### Alternative und zusätzliche Aktivitäten

1. **Theater.** Teilen Sie die Schüler in kleine Gruppen ein und lassen Sie sie Situationen die häufig in verliebten Beziehungen gesehen werden interpretieren, eventuell in der Form eines kleinen Theaterstückes. Besprechen Sie die dargestellten Situationen und wie sie besser gelöst werden könnten.
2. **Kummerkastenpost.** Teilen Sie die Schüler in kleine Gruppen ein. Geben Sie jeder Gruppe einen Brief des Typs „Kummerkastenpost“ in dem ein Beziehungskonflikt beschrieben wird oder lassen Sie sie selber schreiben. Bitten Sie anschliessend jede Gruppe, auf diesen Brief zu antworten und die Antworten zu lesen. Diskutieren sie gemeinsam.

### **Schülerarbeitsblatt – Beziehungsszenario – Arbeitsblatt Nr. 1**

Suzanne und Carl treffen sich regelmässig seit mehreren Jahren. Diesen Freitag gehen sie zu einer Tanzparty die von der Schule organisiert wird. Während des Abends ist Carl bei seinen Freunden und Suzanne bei einer ihrer Freundinnen. Manuel, Suzanne's Laborpartner, fordert sie zum Tanz auf und sie willigt ein. Später geht Carl zu Suzanne an die Bar und befiehlt ihr ihre Weste anzuziehen, mit dem Vorwand, dass ihre Bluse zu eng anlegend ist. Suzanne folgt der Anweisung. Eifersüchtig fragt Carl nun, ob ihr Kleid dazu bestimmt ist Manuel zu gefallen. Suzanne fühlt sich belästigt und versucht zu gehen, aber Carl packt sie am Arm. Suzanne befreit sich und verlässt die Party. Carl holt sie auf, bittet sie, ihm zu vergeben, verspricht ihr, dass es nicht wieder geschehen wird. Er habe gesprochen ohne nachzudenken. Zurück an der Party sagt Carl zu Suzanne: „Wenn du nicht so lästig wärst, würde ich nicht so reagieren.“ Wie bewertest du diese Beziehung in Bezug auf Respekt, Kommunikation und Grenzen? Platziere ein S (für Suzanne) und ein C (für Carl) vor jeder der folgenden Skalen und erkläre deine Wahl.

#### **Respekt (Skala von 0 bis 10)**

0 = Kein Respekt für sich selbst oder den Partner

5 = Respekt vor sich selbst und dem Partner

10 = Sehr respektvoll gegenüber sich selbst und dem Partner

#### **Kommunikation (Skala von 0 bis 10)**

0 = eingeschränkte Kommunikationsfähigkeit

5 = Normalerweise sagen beide, was sie denken

10 = Ausgezeichnete Verständigung

#### **Festlegung von körperlichen und emotionalen Grenzen (Skala von 0 bis 10)**

0 = Keine Rücksicht auf die eigenen Grenzen oder die eigenen des Partners

5 = In der Regel wissen Sie über Ihre eigenen oder die Grenzen Ihres Partners Bescheid

10 = Beide sind sich aller Grenzen bewusst und respektieren sie

- Ist diese Beziehung gesund oder ungesund? Warum?
- Kann diese Beziehung verbessert werden? Wenn ja, wie?

### **Schülerarbeitsblatt – Beziehungsszenario – Arbeitsblatt Nr. 2**

André und Simona verabreden sich seit drei Wochen regelmässig. Dieses Wochenende gehen sie an die Party eines Freundes. Gegen Schluss der Party schlägt Andrés Freund Alain vor, die beiden nachhause zu fahren. Simona weiss, dass Alain kein vorsichtiger Fahrer ist und sagt André, dass sie jetzt noch nicht nach Hause will. André wird wütend, weil sie ihm am frühen Abend gesagt hat, sie wolle nach Hause gehen. Simona versucht mit ihm alleine zu reden, aber Andre schiebt sie weg. Einige Minuten später kommt André zurück und fragt Simona, was eigentlich los ist. Simona nimmt all ihren Mut zusammen und erklärt ihm die

Situation. André versteht ihre Besorgnis und schlägt vor, seinen Bruder anzurufen, um sie abzuholen. Simona ist einverstanden.

Wie bewerten Sie diese Beziehung in Bezug auf Respekt, Kommunikation und Grenzen? Platziere ein S (für Simona) und ein A (für André) vor jeder der folgenden Skalen und erkläre deine Wahl.

**Respekt (Skala von 0 bis 10)**

0 = Kein Respekt für sich selbst oder den Partner

5 = Respekt vor sich selbst und dem Partner

10 = Sehr respektvoll gegenüber sich selbst und dem Partner

**Kommunikation (Skala von 0 bis 10)**

0 = eingeschränkte Kommunikationsfähigkeit

5 = Normalerweise sagen beide, was sie denken

10 = Ausgezeichnete Verständigung

**Festlegung von körperlichen und emotionalen Grenzen (Skala von 0 bis 10)**

0 = Keine Rücksicht auf die eigenen Grenzen oder die des eigenen Partners

5 = In der Regel wissen Sie über Ihre eigenen oder die Grenzen Ihres Partners Bescheid

10 = Beide sind sich aller Grenzen bewusst und respektieren sie

- Ist diese Beziehung gesund oder ungesund? Warum?
- Kann diese Beziehung verbessert werden? Wenn ja, wie?



## Was machen Frauen, Männer und Jugendliche?

### 12. Aktivität - Sich der Kampagne anschliessen

#### Material:

- Artikel und Informationen, die von Ihren Schülern gesammelt wurden

#### Ziele:

- Feststellen, dass die Zusammenarbeit zwischen Frauen und Männern nötig ist, um die Gewalt gegen Frauen zu beenden.
- Verstehen, dass Männer dazu berufen sind, mehr Verantwortung zu übernehmen

#### Beschreibung:

Teilen Sie die Schüler in kleine Gruppen ein und lassen Sie ihre ausgewählten oder die von Ihnen ausgewählten Artikel lesen. Besprechen Sie mit der Klasse die Botschaften, die diese Artikel vermitteln, und betonen Sie die Wichtigkeit des Handelns und der Beteiligung. Bitten Sie sie herauszufinden, was sie motivieren würde, Massnahmen zu ergreifen um auf ein Problem einzugehen. Die folgenden Kriterien können ihnen helfen zu antworten:

- Bin ich persönlich betroffen?
- Sind meine Mitmenschen betroffen?
- Beeinflusst dieses Problem unsere Gesellschaft?
- Wäre ich glücklicher, wenn ich etwas gegen dieses Problem unternehmen könnte?
- Was können Frauen und Männer gemeinsam tun?
- Was können Frauen und Männer separat tun?

Alle diese Übungen bieten ein besseres Verständnis für die Problematik, mit der sich die Weisse Schleife befasst. Sie bieten eine Gelegenheit, einen „Tag der Weissen Schleife“ an Ihrer Schule zu organisieren





# UNTERSCHRIFT KAMPAGNE

## Ich engagiere mich

Keine Gewalt an Frauen  
and Mädchen auszuüben,  
zu dulden,  
noch schweigend  
zuzusehen.

Nehmen Sie an der Schweizer Kampagne teil, indem Sie ein persönliches Versprechen ablegen, um eine Schweiz ohne Gewalt gegen Frauen und Mädchen bis 2030 zu schaffen, und teilen Sie Ihr Versprechen auf der Webseite.



### Weisse Schleife Kampagne Schweiz - Aufruf zum Handeln!

**365 Tage mit 16 Themen für Ihre Aktion**

Für eine Schweiz ohne Gewalt an Frauen & Jugendliche: Horizont 2030

365 Tage / Youth Engage Istanbul-Konvention / ODD	Häusliche Gewalt	Gewalt Arbeitsplatz	Stalking
Vergewaltigung	Pornographie	Prostitution Menschenhandel	Zwangsheirat
Genitalverstümmelung	Jugendgewalt	Gewalt an ältere Menschen	Wirtschaftliche Gewalt
Drogen Alkoholmissbrauch	Formen von Männlichkeit	Gewalt in Medien	Verteidiger Menschenrechte ODD Ziel 5.2



Einen Veränderungsprozess einleiten, wo vor allem Männer beteiligt sind, denn ohne ihre Teilnahme wird es nicht gelingen Stereotypen und traditionelle Rollenmodelle zu verändern.

ZIELE FÜR  
NACHHALTIGE  
ENTWICKLUNG  
Agenda 2030

## Weitere Aktivitäten

### Externe Redner einladen

Laden Sie Vertreter eines Frauenhauses, eines Krisenzentrums, einer Abteilung der Universität die in Fragen der Gleichstellung spezialisiert ist, einen Vertreter vom Weissen Schleife Team oder dem Schulrat ein. Leute die über die Mann-Frau Problematik Bescheid wissen, können einen interessanten Vortrag an Ihrer Schule halten.

### Weisse Schleife Holz-Statue

Die Schweizer Kampagne stellt eine hölzerne Statue in Form einer weissen Schleife zur Verfügung 1.80 m. Sie lädt Schüler und alle Interessierten ein, eine persönliche Nachricht für eine Schweiz ohne Gewalt gegen Frauen und Mädchen darauf zu kleben und diese während einer bestimmten Zeit in der Schule aufzustellen.

### Bekanntgabe

Schlagen Sie Schulen, Sekundarschulen, Kantonsschulen, Universitäten, Frauenhäusern, Jugendeinrichtungen, usw. aus Ihrer Nachbarschaft vor, ein Mitglied des Weisse Schleife Ausschuss einzuladen, um mehr über diese Volksbewegung zu erfahren und diese zu unterstützen.

### Plakat

Erstellen Sie Plakate, die den Zweck der Weissen Schleife-Kampagne veranschaulichen, die Geschlechterstereotypen, mit denen Frauen, Männer und Jugendliche konfrontiert sind oder andere Themen im Zusammenhang mit Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Diese Aktivität könnte in Form eines Wettbewerbs, eines vom Ausschuss organisierten oder von den verschiedenen Klassen durchgeführten Projekts vorgeschlagen werden. Sie können auch die Plakate der Schweizer Kampagne – Weisse-Schleife bestellen, kopieren und verwenden.

### Wandmalerei

Gymnasien können ein Wandbild zum Thema erstellen. Diese Aktivität kann von einer kleinen Gruppe oder von mehreren Klassen oder sogar von der ganzen Schule übernommen werden.

### Theater / Sketch

Bitten Sie Schauspielstudenten, eine Theatergruppe oder Interessierte, ein Theaterstück oder einen Sketch zum Thema geschlechtsspezifischer Gewalt oder über Jugendgewalt zu schreiben.

### Materialsammlung

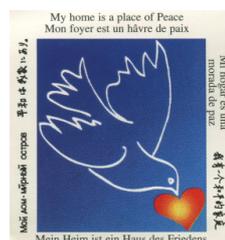
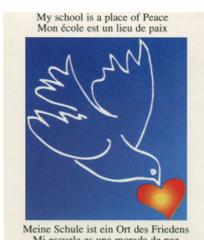
Die Verteilung der Materialsammlung ist eine Aktivität für sich, kann aber mit einer anderen Aktivität verknüpft werden. Sie können Ihre eigene Materialsammlung erstellen, indem Sie einige in diesem Leitfaden enthaltene Elemente integrieren.

### 16 Aktionstage der Weissen Schleife Kampagne (25. November – 10 Dezember)

Lesen und verbreiten Sie das « Toolkit für eine Schweiz ohne Gewalt gegen Frauen und Mädchen – Horizont 2030 » mit 16 Themen für Ihre Diskussionen und Vorschläge zum Handeln.

### Diskussionsgruppen

Organisieren sie eine Diskussionsgruppe zu Fragen der Gewalt zwischen Jugendlichen und Gewalt an Frauen und Mädchen. Die Schüler können Vorträge in der Klasse durchführen oder die Themen in kleinen Gruppen besprechen. Das 16 Tage Kit mit vielen Handlungsideen ist auf der Weisse Schleife Webseite auf Deutsch und Französisch publiziert.



Teilen den Friedenssiegel „Meine Schule ist ein Ort des Friedens“ / „Mein Heim ist ein Ort des Friedens“. Bestellen Sie Ihre Friedenssiegel vom online [www.weisse-schleife.ch](http://www.weisse-schleife.ch) SHOP.

# YOUTH ENGAGE



**WIR, DIE SCHWEIZER JUGEND (18 BIS 30 JAHRE), DEKLARIEREN UNSERE RECHTE UND PFLICHTEN FÜR EIN FRIEDLICHES ZUSAMMENLEBEN IN EINER VON RESPEKT UND GEWALTLOSIGKEIT GEPRÄGTEN GESELLSCHAFT ...**

- **WEIL** im Jahr 2019 in der Schweiz 19'669 Fälle von häuslicher Gewalt von der Polizei verzeichnet wurden, das sind im Durchschnitt 54 pro Tag, ...  
... **verlangen wir unser Recht**, in einer Familie ohne körperliche, sexuelle oder psychologische Gewalt zu leben.
- **WEIL** Bildung eine essentielle Rolle bei der Entwicklung unserer Persönlichkeit und unseren Werten spielt...  
... **benötigen wir** ein Bildungssystem, welches Gewaltfreiheit sowie die persönliche Meinungsbildung und Handlungsbereitschaft in Bezug auf jegliche Art von Diskriminierung unterstützt.
- **WEIL** Werbung und soziale Medien uns standardisierte, oft unrealistische Lebensmodelle anbietet, und weil 80 Prozent der Jugendlichen in der Schweiz mit diesen verbunden sind ...  
... **müssen wir** uns dafür einsetzen, soziale Medien frei von jeglicher Diskriminierung und geschlechtsspezifischer Ungleichheit zu kreieren.
- **WEIL** Selbstmord die häufigste Todesursache junger Menschen zwischen 15 bis 29 Jahren in der Schweiz ist (vor allem bei jungen Männern) ...  
... **müssen wir** uns gegenseitig aufmerksam zuhören und angemessene Hilfe gewährleisten.
- **WEIL** wir im Jahr 2018 den 70. Geburtstag der Menschenrechte gefeiert haben,  
... **wünschen wir** uns eine Ausbildung zu deren Anwendung, um andere zu respektieren und universelle Werte zu verteidigen.
- **WEIL** in der Schweiz immer noch jede fünfte Frau von körperlicher und sexueller Gewalt in ihrer Partnerschaft betroffen ist...  
... **verpflichten wir uns**, mit der Weissen Schleife, «Gewalt an Jugendlichen und Frauen weder auszuüben, noch zu tolerieren, noch schweigend geschehen zu lassen: Horizont 2030».

*Du kannst dein Engagement mit deiner Unterschrift auf der Rückseite dieser Charta bekunden, um dich an der **Youth Engage** Schweiz Kampagne zu beteiligen, und damit wir Dir unseren Newsletter zuschicken können. Alle weiteren Informationen, wie unser Kit „365 Aktionstage“, „Leitfaden zum Lernen & Handeln“, sowie generelle Information über die Kampagne findest du auf unserer Webseite (Französisch und Deutsch).*

Komitee **Youth Engage** – Weisse Schleife CH Ania,  
Carole, Deborah, Adrien

Sekretariat c/o Stiftung FSMF/WWSF, Postfach 5490  
1211 Genf 11 – Tel. : 022 738 66 19

[youthengage@weisse-schleife.ch](mailto:youthengage@weisse-schleife.ch) - [www.weisse-schleife.ch](http://www.weisse-schleife.ch)



Rev. 24.06.20

## Botschafter Youth Engage - Weisse Schleife werden



### Junge Menschen sind der Schlüssel zur Veränderung!

Im Jahr 2018 startete die Kampagne Youth Engage-Weisse Schleife CH und sein Aktions-Komitee publizierte die «Deklaration: Unsere Rechte und Pflichten für ein friedliches Zusammenleben in einer von Respekt und Gewaltlosigkeit geprägten Gesellschaft», um Jugendliche in der Schweiz zu mobilisieren die geschlechtsspezifische Gewalt an Frauen und Jugendliche bis 2030 abzuschaffen. <https://ruban-blanc.ch/de/youth-engage-schweizer-jugend/>

### Wie kann man eine Schweiz ohne geschlechtsspezifische Gewalt kreieren?

- ⇒ Indem man sich moralisch engagiert Gewalt gegen Frauen und Jugendliche weder auszuüben, noch zu tolerieren, noch schweigend geschehen zu lassen“.
- ⇒ Den Weisse Schleife Leitfaden “**365-AktionsTage**“ zu konsultieren, um persönliche oder Gruppen Aktivitäten und Programme zu kreieren für die Abschaffung der geschlechtsspezifischen Gewalt in unserem Land.
- ⇒ Youth Engage -Botschafter zu werden (18-30 Jahre), um vor allem Schulen, Universitäten, Verbände, Vereine, Clubs und Unternehmen zu mobilisieren, und an einem (kostenlosen) Youth Engage -Training-Workshop teilzunehmen.

### Ziele des Training-Workshops

Das Training basiert sich auf der Überzeugung, dass junge Menschen die besten Befürworter für Veränderungen sind, wenn diese ihr Leben betreffen. Die Mission der Youth Engage Kampagne ist Gewalt gegen Frauen und Jugendliche in der Schweiz abzuschaffen. Das Training zielt darauf ab, die Rolle junger Menschen mit anderen Jugendlichen zu stärken, um Wissen, Fähigkeiten und Selbstvertrauen als Akteure des Wandels in unserer Gesellschaft zu verbreiten.

Das Training, das aus dem Einsatz unseres Leitfadens «**365 AktionsTage**» resultiert, sollte den Aufbau eines starken Schweizer Netzwerks von jungen Führungskräften einleiten, die eine Schweiz ohne geschlechtsspezifische Gewalt verteidigen. Es wird angeboten, um das Interesse und die Fähigkeit von Jugendlichen zu erhöhen, Youth Engage -Botschafter zu werden.

Das Training zielt auch darauf ab, die Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen - Agenda 2030, an denen sich die Schweiz im Jahr 2015 beteiligte, bekannt zu machen und zu unterstützen. Das **SDG Ziel #5** «Gleichstellung der Geschlechter ist nicht nur ein Recht der Person, sondern auch eine notwendige Grundlage für eine friedliche, prosperierende und nachhaltige Welt.»

Wir hoffen, dass der Leitfaden «**365 AktionsTage**» ein praktisches Tool für eine grosse Anzahl von Jugendlichen und Jugendgruppen sein wird, einschliesslich Vereine und Clubs, für die Schaffung einer gewaltfreien und fürsorglichen Gesellschaft in der Schweiz.



## Offener Brief und Aufruf an die Schweizer Jugend

Wir müssen die Gewalt gegen Frauen und Jugendlichen in unserem Land ein für alle Mal beenden. Die Abschaffung dieser geschlechtsspezifischen Gewalt ist ein entscheidender Punkt, um die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals - SDGs) vor allem **Ziel # 5** zu erreichen:

**«Alle Formen von Gewalt gegen alle Frauen und Mädchen im öffentlichen und im privaten Bereich einschliesslich des Menschenhandels und sexueller und anderer Formen der Ausbeutung beseitigen, und Menschenrechte zu respektieren.»**

Folgen Sie entweder online oder mit unserer Postkarte dem Aufruf: **«Ich verpflichte mich keine Gewalt gegen Frauen und Jugendliche auszuüben, zu tolerieren noch schweigend geschehen zu lassen.»** Dies ist ein erster Schritt, aber noch nicht genug, um die Schweiz bis 2030 in ein Land ohne jegliche Form von geschlechtsspezifischer Gewalt an Frauen und Jugendliche zu kreieren.

Wir brauchen junge Männer und Frauen (18 bis 30 Jahre), die bereit sind **Youth Engage** -Botschafter zu werden und dabei die Öffentlichkeit, Studenten, Arbeitskollegen, Mitglieder von Tanz- Musik- und Sportvereinen, usw. mobilisieren und aufklären. Jeder von uns ist verpflichtet zur Abschaffung von geschlechtsspezifischer Gewalt in unserem Land beizutragen, wo immer noch jeden Monat zwei Frauen von ihren intimen Partnern getötet werden.

Wenn Sie an einem kostenlosen Training-Workshop interessiert sind, bitten wir Sie uns Ihr Interesse per Email zuzuschicken, einschliesslich Ihrer Motivation an ([info@weisse-schleife.ch](mailto:info@weisse-schleife.ch)). Das Aktions-Komitee wird sich dann mit Ihnen in Verbindung setzen und Ihnen alle nötigen Informationen über das Training-Workshop in Genf mitteilen.

Nach Empfang Ihres Berichts über Ihre erste öffentliche Aktion (sei es eine Präsentation in einer Schule oder Universität, am Arbeitsplatz oder in einem Unternehmen, ein Informationsstand wo Sie die Weisse Schleife Kampagne verbreiten, wird sich das Aktions- Komitee **Youth Engage** mit Ihnen treffen, um Ihre Kandidatur als **Youth Engage** -Botschafter zu besprechen.

**Der Leitfaden «365 AktionsTage»** ist unser Hauptdokument, mit 16 Komponenten, um die Themen der Kampagne einzuleiten und viele Ideen für mögliche Massnahmen anzubieten.

Wir freuen uns darauf Sie kennenzulernen und mit Ihnen zusammen ein neues Bewusstsein für die Abschaffung dieser geschlechtsspezifischen Gewalt in unserem Land zu kreieren.

**«Wo es keine Vision gibt, sterben die Menschen.»**

In der Hoffnung Ihre Bewerbung für das Training zu erhalten, grüssen wir Sie herzlich.

*Weisse Schleife-Kampagne Schweiz, Sekretariat c/o Stiftung WWSF, Postfach 5490, 1211 Genf 11  
Tel: 022 738 66 19 - [info\(a\)weisse-schleife.ch](mailto:info(a)weisse-schleife.ch) - [www.weisse-schleife.ch](http://www.weisse-schleife.ch) - Beraterstatus bei er UNO.*

# Erklärung

der Schweizer Botschafter - Kampagne Weisse Schleife



## Die Abschaffung der Gewalt gegen Frauen: ein Umsetzungshorizont bis 2030

Unter den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Nach-2015-Agenda (post-2015), welche von den Vereinten Nationen entworfen wurde, steht die Abschaffung jeglicher Form von Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen.

In der Schweiz wird 1 von 5 Frauen Opfer körperlicher oder sexueller Gewalt. Diese Zahl muss sich ändern.

### Wir, als Botschafter der Schweizer 'Weisse Schleife' Kampagne, bekennen uns dazu,

- die Abschaffung aller Arten von Gewalt gegen Frauen zu einer absoluten Priorität zu machen.
- jede mögliche Anstrengung zu unternehmen, um sicherzustellen, dass die Schweiz, Heimat der internationalen Menschenrechte und der Genfer Konvention, weiterhin ein überzeugendes Vorbild dafür ist, dieser auftretenden Erscheinung entgegen zu treten, welche mehr denn je die Stabilität der modernen Demokratie gefährdet.
- diese Verstösse gegen die Rechte der Frauen bis 2030 zu beenden, indem ein System basierend auf sozialer Gerechtigkeit und Frieden aufgebaut wird.
- unwiderruflich jegliche Form von Gewalt gegen Frauen zurückzuweisen, indem wir immer wieder unser Versprechen wiederholen, dass wir keine Gewalt gegenüber Frauen und Mädchen begehen, dulden oder darüber schweigen.
- Ab einem frühen Alter über die Grundlagen und Prinzipien von Gleichheit und Menschlichkeit, welche der Rechtsstaatlichkeit zugrunde liegen, zu informieren und diese anzuerkennen.
- Frauen und Männer, sowie auch Jungen und Mädchen in gezielte Aktionen einzubeziehen, um so eine harmonische Gesellschaft zu entwickeln, deren Werte auf Gewaltlosigkeit und Respekt beruhen.



Als Träger einer weissen Schleife engagieren sich Männer und Frauen, Gewalt an Frauen zu beenden.

### Wir bekräftigen erneut unser Bekenntnis dazu,

- für die Werte von Solidarität und Menschenliebe gegenüber allen Bürgern – ungeachtet ihrer Staatszugehörigkeit, Ethnie, Sexualität oder ideologischen Hintergrundes zu werben – so dass alle zum Wachstum und Wohlstand unseres Landes beitragen können als das Vorbild eines Landes an vorderster Front des Einsatzes für Menschenrechte, einschliesslich des Rechts für Frauen, frei von jeglicher Form von Diskriminierung zu leben.
- jeden und jede einzuladen, persönlich an dieser Kampagne teilzunehmen, deren Ziel es ist, die Gleichberechtigung der Geschlechter zu verbessern und das allgemeine Wohlbefinden zu stärken, damit eine Schweiz ohne Gewalt gegen Frauen und Mädchen entsteht.

Wir,

die Botschafter der Schweizer, 'Weisse Schleife' Kampagne, ahnen daran fest, diese Erklärung zur Abschaffung der Gewalt gegen Frauen in der Schweiz bis 2030 am 4. November 2014 am NGO-CSW-Geneva Review Forum – Beijing+20 – bei den Vereinten Nationen in Genf vorzulegen.



### Die 'Weisse Schleife' Botschafter (2009 – 2014, in alphabetischer Folge)

- **Barazzone** Guillaume, Conseiller administratif, Ville de Genève, et Conseiller national
- **Barthassat** Luc, Conseiller d'Etat, République et Canton de Genève, ancien Conseiller national
- **Bernasconi** Paolo, Prof. Dr. h.c., avocat et ancien procureur tessinois
- **Blatter** Joseph S., Président de la Fédération Internationale de Football Association (FIFA)
- **Bourgoz** David, Délégué aux violences domestiques, République et Canton de Genève
- **Buhler** André, Ancien président de l'Association Le Tour du Canton de Genève
- **Chowdhury** Anwarul K., Ambassadeur et ancien Secrétaire général adjoint et Haut Représentant de l'ONU
- **Comte** Raphaël, Conseiller aux Etats, Canton de Neuchâtel
- **Dal Busco** Serge, Conseiller d'Etat, République et Canton de Genève, ancien Maire de Bernex
- **Espinosa** Ricardo, Head of Development and Global Initiatives – GCHRAGD, ancien Chef de l'unité de liaison de l'ONU avec les ONG à Genève
- **Forté** Fabiano, Ancien Vice-président du Grand Conseil de Genève, ancien député
- **Germanier** Jean-René, Conseiller national, Canton du Valais, ancien Président du Conseil national
- **Guéniat** Olivier, Commandant de la police cantonale jurassienne
- **Guterres** António, Haut Commissaire des Nations Unies pour les réfugiés
- **Humbert** Nago, Président fondateur de Médecins du Monde Suisse, Professeur agrégé au département de pédiatrie de la faculté de médecine de Montréal
- **Jaffé** Philip, Spécialiste en psychothérapie et en psychologie légale
- **Jobin** Thierry, Directeur artistique du Festival International de Films de Fribourg
- **Kanaan** Sami, Maire de Genève et Conseiller administratif, Ville de Genève
- **Kenel** Philippe, Avocat spécialisé en droit européen, Président de la LICRA
- **Kolly** Pierre, Directeur général de l'enseignement obligatoire (DGE), République et Canton de Genève
- **Longchamp** François, Président du Conseil d'Etat de la République et Canton de Genève
- **Longet** René, Président de la Fédération genevoise de Coopération, ancien Maire de la Ville d'Onex
- **Maillard** Pierre-Yves, Président du Conseil d'Etat vaudois et Chef du Département de la santé et de l'action sociale
- **Maudet** Pierre, Conseiller d'Etat, République et Canton de Genève, ancien Maire de Genève
- **Membrez** Claude, Directeur général de Palexpo SA, Genève
- **Ould Ahmed** Abdessalam, Ancien Directeur du Bureau de la FAO aux Nations Unies à Genève
- **Pagani** Rémy, Conseiller administratif, Ville de Genève et ancien Maire de Genève
- **Pradervand** Pierre, Auteur et Formateur
- **Raemy** Pierre-Alain, Commandant de la Police Municipale de Lausanne
- **Rapp** Jean-Philippe, Journaliste et producteur, Directeur du Festival International du film des Diablerets
- **Rielle** Jean-Charles, Médecin, Député du Grand Conseil Genevois, ancien Président du Conseil Municipal, Ville de Genève, et ancien Conseiller national
- **Rizzi** Carlson Oliver, Représentant à l'ONU – United Network of Young Peacebuilders (UNOY)
- **Rossellat** Daniel, Président du Paléo Festival de Nyon
- **Solari** Marco, Président du Festival du Film de Locarno
- **Steiert** Jean-François, Conseiller national, Canton de Fribourg, Président de la Société suisse pour la politique de la santé
- **Subilia** Vincent, Conseiller municipal, Ville de Genève, Président fondateur de Action pour la Genève Internationale et son Rayonnement (AGIR)
- **Thentz** Michel, Chef du Département de la santé, des affaires sociales, du personnel et des communes, Canton du Jura
- **Vibourel** Guy, Président du Conseil d'administration de la Coopérative Migros Genève et Président de la Fondation Au Coeur des Grottes, Genève
- **Ziegler** Jean, Auteur, Membre du Comité consultatif du Conseil des Droits de l'Homme de l'ONU

2030 ist morgen! Die Schweizer 'Weisse Schleife' Kampagne lädt Sie ein, bei der Gestaltung einer Schweiz ohne Gewalt gegen Frauen und Mädchen mitzumachen.

www.white-ribbon.ch - contact@white-ribbon.ch

Mit Unterstützung der  
Loterie Romande



WWF  
Creating the Power  
for Change

Merci  
Danke  
Grazie  
Thank you  
Aux membres Ruban Blanc Suisse

Schweizer 'Weisse Schleife' Kampagne,  
c/o WWF, 11 av. de la Paix,  
1202 Genève, Suisse

Ich  
engagiere  
mich...

... Gewalt gegen  
Frauen & Jugendliche  
weder ausüben,  
noch zu dulden,  
noch schweigend  
geschehen zu lassen.



Machen sie mit...  
Die Schweiz braucht Ihr Engagement!  
weisse-schleife.ch